

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 87.

Sonnabend den 27. März.

1852.

### Bekanntmachung.

Das 4te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 17, Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Sayda; vom 7. Januar 1852.

Nr. 18, Bekanntmachung, den Durchmesser, die Legirung und die äußerste Fehlergrenze der neuen Eindrittelthalerstücke betreffend; vom 6. März 1852.

Nr. 19, Bekanntmachung über das Quotalverhältniß, nach welchem für jezt Abschlagszahlungen auf festgestellte Entschädigungsansprüche für weggefallene gutsherrliche Rechte zu leisten sind; vom 28. Februar 1852

Nr. 20, Verordnung zu Bekanntmachung der mit dem Senate der freien Stadt Frankfurt wegen der Kosten für Requisitionen in Strafrechtsfällen und Armensachen abgeschlossenen Uebereinkunft; vom 5. März 1852.

Nr. 21, Bekanntmachung, den Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenverein betreffend; vom 29. Februar 1852.

Nr. 22, Bekanntmachung, die Bestimmung der Brandversicherungsbeiträge für die Jahre 1852, 1853 und 1854 betreffend; vom 10. März 1852.

Nr. 23, Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung der Stadt Berdau; vom 25. Februar 1852.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 9. April d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen. Leipzig den 22. März 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Nach längst bestehender Vorschrift ist auf den Trottoirs und Fußwegen in hiesiger Stadt das Reiten, das Fahren mit Karren, Hand- und andern Wagen, ingleichen das Tragen umfangreicher Gegenstände, wie Trag- und Marktkörbe, Koffer, Kisten, Tragen, Fleischermulden und dergleichen bei Strafe verboten

Häufige Contraventionen veranlassen uns, dieses Verbot hiermit in Erinnerung zu bringen.

Leipzig den 19. März 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Schleißner.

### Die Diaconissenanstalt in Dresden.

Vielen unserer Mitbürger ist es sicher bekannt, daß seit dem Jahre 1844 in Dresden eine Diaconissenanstalt, d. h. eine Anstalt verbunden mit einem Krankenhause, besteht, welche sich die Aufgabe gestellt hat, tüchtige Krankenpflegerinnen nicht bloß für Hospitäler, sondern auch für einzelne Familien heranzubilden. Lange schon war dieses Bedürfnis gefühlt worden, lange schon hatten die Aerzte darüber geklagt, wie schwer es sei, christlich gesinnte Pflegerinnen zu finden, welche die nöthige Einsicht, Geduld und Liebe vereinigen, ohne dabei auf den bloßen Geldgewinn zu sehen, und welche im Stande wären, aus Liebe zu ihren Nebenmenschen die vielen Unannehmlichkeiten zu überwinden, welche so manche Kranke, freilich dazu häufig von großen Schmerzen verleitet, ihren Pflegern verursachen.

Wie sehr diesem Mangel durch die bis dahin bestandenen Diaconissenanstalten in Kaiserswerth a. Rh., Straßburg, Utrecht u. s. w. abgeholfen worden war, lag sichtbar vor Augen; die meisten Proben davon waren jedoch von erstgenannter Anstalt, welche vom Pfarrer Fliedner daselbst gegründet worden ist, bekannt, sie ist aber auch die erste Anstalt dieser Art in der evangel. Kirche und hat jezt schon über 100 Diaconissen gebildet.

In Eingang genanntem Jahre trat nun ein Verein zum Zwecke der Begründung einer solchen Diaconissenanstalt in Dresden zusammen, mietete ein Haus auf der böhmischen Gasse und erbat sich von der Kaiserswerther Anstalt 2 geübte Diaconissen, welcher Bitte auch der Pastor Fliedner bereitwillig entsprach. Am 19. Mai 1844 wurde die Anstalt mit 2 Diaconissen und 2 fran-

ken Frauen mit nur 200 Thlr. Vermögen eröffnet. Im zweiten Jahre wurden auch kranke Männer aufgenommen und zugleich ein Hülfswärter angestellt. Es fanden sich auch nach und nach christliche Jungfrauen, die als Probeschwestern in die Anstalt eintraten. Die fähigen und bewährten wurden nach vollendeter Probezeit in das Diaconissenamt eingesegnet. Die wachsende Zahl der Kranken machte es jedoch schon im Jahre 1846 zum dringenden Bedürfnis, ein größeres, auch in anderer Hinsicht passenderes Local zu gewinnen. Es wurde gerade um diese Zeit ein Haus auf der Bauzener Straße Nr. 38 mit einem großen Garten, ganz für diesen Zweck geeignet, zum Kauf angeboten; allein, so sehr dasselbe auch geeignet war, dem Mangel abzuhelfen, so waren doch keine Geldmittel dazu vorhanden. Lange wurde darüber im Gebete gekämpft, was man thun solle, endlich siegte der Glaube und man schritt zum Ankauf desselben, und zwar für den von allen Sachverständigen als billig anerkannten Preis von 14,000 Thlr.

Bald zeigte Gott, daß er den auf ihn gesetzten Glauben rechtfertigen wollte; es fanden sich bald mehrere wohlhabende Menschenfreunde, welche Gaben von 100, 50, 25 Thlr. u. d. d. Anstalt schenkten. Se. Maj. unser theurer König gab zu dem Ankaufe des Grundstücks 300 Thlr. und auf ein Schreiben der vorstehenden Diaconissin an S. M. den König von Preußen erfolgte auch von diesem ein Geschenk von 300 Thlr. zu demselben Zwecke, und außerdem wurde noch von dem hohen Ministerio eine Landescollekte bewilligt, welche nahe an 2500 Thlr. einbrachte.

Unter Gottes gnädigem Schutze gedieh die Anstalt sichtbar; es fanden sich nach und nach immer mehr christliche Jungfrauen, die den Diaconissenberuf mit Freudigkeit ergriffen, und so wurde es

bald möglich, auch außerhalb der Anstalt in Privathäusern vielfach die Krankenpflege übernehmen zu können.

Schon lange und oftmals hatten Personen aus höhern Ständen in Krankheitsfällen Aufnahme in die Anstalt in besondern Zimmern gegen Bezahlung gewünscht; es reichte jedoch hierzu der von den armen Kranken in Anspruch genommene Raum der Anstalt nicht hin, und es mußte daher, um auch diesem Mangel abzuwehren, zum Ankauf eines neuen Locals im Jahre 1849 geschritten werden. Die Gelegenheit bot sich durch den Ankauf eines den Anstaltshof begrenzenden Gebäudes mit Garten dar; es wurde dasselbe für den mäßigen Preis von 1950 Thlr. angekauft, jedoch kostete die noch zu treffende innere Einrichtung, um diese den gewünschten Zwecken gemäß einzurichten, noch 700 Thlr.

Viele Herren und Damen sind seit dieser Zeit in besondern Zimmern verpflegt worden und haben fast ohne Ausnahme das Haus mit dem Gefühl der größten Dankbarkeit verlassen, welche sich oft auf die rührendste Weise kundgab. Der Preis für die Benutzung eines solchen sogenannten Privatimmers, welche verschieden sind, beträgt pro Tag (incl. Verpflegung, ärztliche Behandlung und Medicin) von 15 Ngr. bis 1 Thlr.

In diesem Jahre verheirathete sich Schwester Karoline Schulze, welche seit dem Tode der Schwester Pauline Ruge dem Hause mit vieler Treue als Hausmutter vorgestanden hat, an einen Missionair nach Ostindien. An ihrer Statt traten das Ehepaar Christ. Friedr. und Rebecka Bockemüller als Hausältern in die Anstalt ein. Beide wurden in Kaiserswerth ausgebildet und haben darauf längere Jahre in dem Krankenhause zu Wernigerode am Harz gewirkt.

Im Jahre 1850 wurde eine an den Anstaltsgarten grenzende Baustelle, ein Gartengrundstück, verkäuflich. Damit nun einmal später ein Anbau an das Hauptgebäude zu ermöglichen sei, wurde auch dieses Grundstück, was, nebenbei bemerkt, sehr schöne Obstbäume hat, für den billigen Preis von 2000 Thlr. angekauft. Das darin befindliche Lusthaus wurde zum Leichenhause eingerichtet und ein anderes darin befindliches Gartenhaus zu ökonomischen Zwecken verwendet.

Durch die immer mehr wachsende Zahl der Kranken, so wie der in größerer Anzahl eintretenden Probepflegerinnen waren im verfloffenen Jahre die bis dahin vorhandenen Localitäten wiederum zu klein; es wurde deshalb vielfach vom Anstaltsvorstande darüber berathen, was weiter zu thun sei; ein Anbau an das Hauptgebäude wäre freilich das Zweckmäßigste gewesen, allein hierzu fehlte das baare Geld; es wurde deshalb vorgezogen, das ganz für den Zweck passende, geräumige, an den Grundraum der Anstalt anstoßende, ehemals Leunersche Wohnhaus nebst Garten anzukaufen für den auffallend billigen Preis von 5000 Thlr., und dasselbe nach vorhergegangener Einrichtung zu einem Männerhospitale bestimmt. Hierdurch ist der Vortheil erreicht, daß die männlichen

Kranken sowohl durch Gebäude als Garten von den weiblichen getrennt sind. Da es nur zweckmäßig sein konnte, bei der Erweiterung der Anstalt zu Erlangung frischer Milch auch selbst Vieh zu halten, so wurde in diesem Garten ein Oekonomiegebäude errichtet, worin eine Kuh und einige Ziegen gehalten werden.

Weil fast eben so viel männliche als weibliche Kranke aufgenommen werden, so mußte auch die Zahl der männlichen Wärter erhöht werden, zumal auch oft um männliche Krankenpfleger nach auswärts gebeten wurde, welchem allgemein gefühlten Bedürfnisse nach Kräften fernerhin abgeholfen werden soll.

Der gegenwärtige Stand der Anstalt ist nun folgender: Seit Gründung der Anstalt bis zum 1. März d. J. wurden 1445 Kranke beiderlei Geschlechts, so wie ohne alle Rücksicht auf Confession gepflegt. Diaconissen hat die Anstalt jetzt 14, Probepflegerinnen 11, von welchen letzteren nächstens wieder mehrere in das Diaconissenamt eingesegnet werden sollen. Von diesen arbeiten

2 in der königl. Correctionsanstalt zu Bräunsdorf bei Freiberg,

2 in dem Kreis-Krankensift zu Zwickau,

2 in dem Krankenhause zu Niederlöbnitz,

1 als Krankenpflegerin in dem Fräuleinstifte zu Altenburg,

1 als Gemeinde-Diaconissin zu Rötha,

1 dergl. zu Halle,

3 in dem städtischen Krankenhause zu Lübeck.

Leider haben bei weitem nicht alle an die Anstalt gestellten Bitten um Zusendung von Diaconissen befriedigt werden können, weil sich bis jetzt noch immer nicht genug für diesen Beruf fähige Jungfrauen oder Witwen gefunden haben.

Möchte auch diese kurze Skizze dazu beitragen, daß manche Jungfrau oder ungebundene Witwe, der es innerer Ernst ist, dem Reiche Gottes mit allen Kräften zu dienen, sich berufen fühle, als Arbeiterin auf diesem zwar schwierigen, aber doch so segensreichen Felde zu arbeiten. Sie dürfen in der Regel nicht unter 18 und nicht über 40 Jahre alt sein. Hauptbedingung ist, daß sie einen entschiedenen christlichen Lebenswandel geführt haben müssen und dem eiteln vergänglichem Thun und Treiben der Welt entsagen. Anmeldungen werden bei dem Anstaltsvorstande gemacht, auch sind da die nähern Bedingungen zur Aufnahme zu erfahren.

Weil jedoch die Anstalt noch eine Schuldenlast von 17,000 Thlr. hat, die Möglichkeit und wohlthätige Wirksamkeit derselben aber von den höchsten Landesbehörden anerkannt ist, so hat ein hohes Ministerium des Innern eine 6 monatliche, durch die Anstalt selbst zu bewirkende Landescollekte bewilligt. Hier in Leipzig hat der Hausvater der Anstalt, E. Bockemüller, dieselbe angefangen und mit polizeilicher Genehmigung die Fortsetzung derselben dem hiesigen Schuhmachermeister Herrn Gottsching übertragen.

Lasset uns unserer leidenden Brüder und Schwestern in Liebe gedenken und eine so wohlthätige Anstalt mit willigem Herzen unterstützen; Gottes Segen wird nicht ausbleiben. †

## Vom 20. bis 26. März sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 20. März.

Christiane Friederike Baumbach, 38 Jahre alt, Dienstmädchen, in der Entbindungsschule.

Johanne Wilhelmine Horst, 55 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jacobshospital.

Sonntag den 21. März.

Johanne Friederike Sieland, 61 Jahre alt, Bürgers und Privatmanns Witwe, in der großen Fleischergasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Carl Moriz Krappe's, Bürgers und Tuchhändlers Tochter, in der Petersstraße.

Alfred Paul Heister, 1 Jahr 5 Monate alt, Steuerrevisors Sohn, in der Dorotheenstraße.

Emilie Adolfine Müller, 2 Jahre 4 Monate alt, Clavierstimmers Tochter, in der Burgstraße.

Johann Christian Rast, 57 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Montag den 22. März.

Christian Bünscher, 36 Jahre alt, Schriftgießer, am Marienplaz.

Robert Junghanns, 7 Jahre alt, Cigarrenfabrikants Sohn, in der Ritterstraße.

Marie Löblich, 2 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Schuhmachers Tochter, in der Ulrichsgasse.

Ernst Julius Häberer, 9 Tage alt, Schneidergesells hinterl. Sohn, am Neukirchhofe.

Dienstag den 23. März.

Agnes Auguste Uhlich, 60 Jahre alt, Doctors der Medicin in Rochlitz Witwe, in der kleinen Fleischergasse.

Wilhelmine Schlobach, 23 Jahre alt, Bürgers, Kramers und Kaufmanns Ehefrau, an der Pleiße.

Anton Nießsch, 55 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, in der Hainstraße.

Friederike Schaaß, 68 Jahre alt, Bürgers und Messerschmiedebermeisters Witwe, in der Schützenstraße.

Carl Emil Fischer, 4 Jahre 7 Monate alt, Bürgers und Musici Sohn, am Glockenplaz.

Johanne Christiane Stieber, 28 Jahre alt, Meublespolirers Ehefrau, in der Friedrichstraße.

Ein todtgeb. Knabe, Adolf Pittorfs, Cigarrenarbeiters Sohn, am Glockenplaz.

Mittwoch den 24. März.

Jungfrau Elisabeth Anna Louise Tombleson, 19 Jahre 11 Monate alt, Particuliers Tochter, in der Lindenstraße.  
 Amalie Auguste Winkler, 32 Jahre alt, Nachtwächters Ehefrau, in der Ulrichsstraße.  
 Friederike Ottilie Müller, 9 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Friedrichsstraße.  
 Ein unehel. Knabe, 8 Wochen alt, im Halle'schen Gäßchen.

Donnerstag den 25. März.

Johanne Wilhelmine Müller, 82 Jahre alt, Zimmergesellens Witwe, im Armenhause.  
 Ernst Julius Gustav Weigel, 1 1/2 Jahr alt, Schlossers bei der R. S.-B. Staatsseisenbahn Sohn, in der Elisenstraße.  
 Christian Wilhelm Richter, 18 Jahre alt, Laufbursche, im Jacobshospital.  
 Ein unehel. Knabe, 1 Jahr 3 Monate alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Freitag den 26. März.

Gottfried Adam Janisch, 75 Jahre alt, Bürger, Kramer und Hausbesitzer, in der Mühlstraße.  
 Johann Gottlieb Rudolph, 58 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Brühl.  
 Johanne Sophie Franke, 75 Jahre alt, Bürgers und Glasermeisters in Dschag Witwe, in der Nicolaisstraße.  
 Marie Cäcilie Caroline Händel, 14 Monate alt, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Inselstraße.  
 Samuel Benjamin Müller, 74 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.  
 Ein unehel. Knabe, 19 Wochen alt, in der Colonnadenstraße.  
 Ein unehelicher Knabe, 15 Wochen alt, in der Magazingasse.

11 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 1 aus dem Armenhause, 4 aus dem Jacobshospital; zusammen 33.

Vom 20. bis 26. März sind geboren:

13 Knaben, 14 Mädchen; 27 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe und 1 todtgeb. Mädchen.

Am Sonntage Judica predigen

zu St. Thomä: Früh 1/29 Uhr Hr. D. Großmann, Sup.  
 Mittag 1/212 Uhr = Rüdler.  
 Vesper 2 Uhr = M. Wille.  
 zu St. Nicolai: Früh 1/29 Uhr = D. Ahlfeld.  
 Vesper 2 Uhr = M. Lampadius.  
 in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr = M. Schneider.  
 Vesper 2 Uhr = Cand. Köhler.  
 zu St. Petri: Früh 1/29 Uhr = M. Schütz, Communion,  
 8 Uhr Beichte.  
 Vesper 2 Uhr = M. Wendel.  
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl.  
 Vesper 2 Uhr = M. Mücke.  
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = Cand. Leo.  
 Missionsvortrag: Nachm. 1/25 Uhr Hr. D. Ahlfeld.  
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Hr. M. Hänfel.  
 Vesper 1/22 Uhr Betstunde und Examen.  
 zu St. Jacob: Früh 1/29 Uhr Hr. Blochmann.  
 reformirte Kirche: Früh 1/29 Uhr = Pastor Blas.  
 katholische Kirche: Früh 9 Uhr = P. Pallmann.  
 in Connewitz: Früh 9 Uhr = M. Blüher.

Montag Früh um 7 Uhr Hr. M. Tempel.  
 Dienstag Früh um 8 Uhr = M. Selle (1. Joh. 2).  
 Mittwoch Früh um 7 Uhr = D. Ahlfeld.  
 Donnerstag Früh um 7 Uhr Communion.  
 Freitag Früh um 7 Uhr Hr. Cand. Lehmann.

W ö c h e n :

Herr M. Wille und Herr M. Tempel.

M o t e t t e .

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Thomaskirche:  
 Nach einer Prüfung kurzer Lage, von Schicht (in 2 Theilen).

L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 19. bis mit 25. März.

a) Thomaskirche:

- 1) F. W. Schmidts, Kaufmanns Tochter.
- 2) J. F. Ambrosys, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter.
- 3) W. W. Gerhards, Bürgers und Buchhändlers Tochter.
- 4) E. A. H. Heidrichs, Handarbeiters Tochter.
- 5) H. E. Dittmars, Schlossergesellens Sohn.
- 6) E. F. W. Fröhlichs, Puzmaurers Sohn.
- 7) E. Thieme's, Malergehilfens Sohn.
- 8) F. S. Lucius', geh. Regierungsraths u. Kreisamtmanns S.
- 9) Dr. jur. F. J. Füssels, Stadtgerichtsraths Tochter.
- 10) Dr. med. E. A. J. Schmidts, prakt. Arzts und Geburtshelfers Sohn.

- 11) E. L. Jünglings, Bürgers und Kramers Sohn.
- 12) E. L. Winters, Bürgers und Tapezierers Sohn.

b) Nicolaiskirche:

- 1) E. F. Kerns, Drs. med. und Directors einer Erziehungs-Anstalt für Blödsinnige Sohn.
- 2-3) W. L. Papiers, Musiklehrers Zwillingss-S. u. T.
- 4-5) J. W. Sanders, Brgrs. u. Schenkwrths Zwill.-Söhne.
- 6) E. H. Selters, Kaufmanns Tochter.
- 7) F. A. Kurths, Hausmanns Sohn.
- 8) J. G. Dieke's, Verwalters Sohn.
- 9) H. F. E. Frohböse's, Bürgers u. Schuhmachermstrs. S.
- 10) E. F. A. Albrechts, Fleischhauers in den Straßenhäusern T.
- 11) A. Goldhorns, Schuhmachers Tochter.
- 12) J. F. W. Lohmanns, Markthelfers Sohn.
- 13) J. G. Uhlmanns, Aufsehers im Georgenhause Tochter.
- 14) E. A. Donaths, Roswärter im Kön. Reitstalle Sohn.
- 15) L. Stadelmanns, Bürgers und Schneidermstrs. Sohn.
- 16) G. F. Römers, Buchdruckers Sohn.
- 17) E. F. H. Wolfs, Kaufmanns Sohn.
- 18) J. G. L. R. Krauß', C. M. und conf. Lehrers an der dritten Bürgerschule Tochter.
- 19) E. A. Franke's, Schriftsetzers Tochter.
- 20) E. A. Conradi's, Bürgers und Kramers Tochter.
- 21-25) 5 unehel. Knaben.
- 26-29) 4 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- A. M. Illert, Schuhmachermeisters Tochter.

L e i p z i g e r F r u c h t p r e i s e

vom 19. bis mit 25. März.

Weizen, der Scheffel . . .	4 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2 bis	5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2
Korn, der Scheffel . . .	— = — = — = bis	5 = — = — =
Gerste, der Scheffel . . .	3 = 10 = — = bis	3 = 15 = — =
Hafer, der Scheffel . . .	1 = 27 = 5 = bis	2 = — = — =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = 15 = — = bis	2 = 5 = — =
Rübsen . . .	5 = 15 = — = bis	5 = 20 = — =
Erbfen, der Scheffel . . .	4 = 10 = — = bis	4 = 15 = — =

Heu, der Centner . . .	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis	— $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2
Stroh, das Schock . . .	2 = 20 = — = bis	3 = 25 = — =
Butter, die Kanne . . .	— = 10 = — = bis	— = 15 = — =
Buchenholz, die Klafter . . .	7 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis	8 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, = = . . .	6 = 20 = — = bis	6 = 25 = — =
Eichenholz, = = . . .	5 = 15 = — = bis	— = — = — =
Ellernholz, = = . . .	5 = 20 = — = bis	6 = — = — =
Kieferholz, = = . . .	4 = 20 = — = bis	5 = — = — =
Kohlen, der Korb . . .	3 = 15 = — = bis	— = — = — =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 25 = — = bis	— = 27 = 5 =

# Börse in Leipzig am 26. März 1852.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{f}{p}$	3	—	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{f}{p}$ Agio pr. Ct.	—	7 <sup>*</sup>	—	Obligat. } kleinere . . .	4	—	101
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	7 <sup>*</sup>	—	do. do. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	6 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{f}{p}$ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . $\frac{f}{p}$	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	92
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 -	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{f}{p}$ Ld'or.	k. S.	—	110	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. } v. 500 . . .	4	—	102
à 5 $\frac{f}{p}$ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 -	4	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{f}{p}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Silber do. do. . . . .	—	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	88
	2 Mt.	—	—					do. do. do. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>	—					do. do. do. . . . .	4	—	102
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-			
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>				Part.-Obligationen. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	109 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen à %</i>				Thüringische Eisenb.-Pri-	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	k. S.	—	—	v. 1000 u. 500 $\frac{f}{p}$	3	—	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	ritäts-Obligationen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{f}{p}$	3	—	90
	3 Mt.	6. 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	K. Sächs. v. 500 . . . . .	4	—	101	Cr.-C.-Sch. } kleinere . . .	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	81 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	Staatspap. v. 500 u. 200 -	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. Staats-Schuld-Scheine .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500-	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. do. do. . . . .	5	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	82	—	rentenbriefe } kleinere . . .	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 $\frac{f}{p}$ p. 100 $\frac{f}{p}$	—	—	183
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	161 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Augustd'or à 5 $\frac{f}{p}$ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.	—	—	—	später 3 $\frac{2}{3}$ . . . . . à 100 $\frac{f}{p}$	—	—	—	à 100 $\frac{f}{p}$ . . . . . pr. 100 $\frac{f}{p}$	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	à 100 $\frac{f}{p}$ . . . . . pr. 100 $\frac{f}{p}$	27	—	—
Preuss. Frd'or 5 $\frac{f}{p}$ idem - do.	—	—	—	Comp. . . . . à 100 $\frac{f}{p}$	4	—	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{f}{p}$ nach ge-	—	—	—	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	—	—	100 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	à 200 $\frac{f}{p}$ . . . . . pr. 100 $\frac{f}{p}$	—	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	10 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> *)	—	Ries. Eisenb.-Co. à 10 $\frac{f}{p}$	4	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	241 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
								à 100 $\frac{f}{p}$ . . . . . pr. 100 $\frac{f}{p}$	—	—	—
								Thüring. do. à 100 $\frac{f}{p}$ pr. 100 $\frac{f}{p}$	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

### Leipziger Börse am 26. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Aohalt. La. A.	120	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Magdebg.-Leipziger.	—	241 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berlin-Stettiner . . . . .	131	130 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sächs.-Schlesische . .	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Chemnitz-Riesaer . . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{f}{p}$ -Sch. . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	82 <sup>2</sup> / <sub>8</sub>	82 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	—	161 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	desbank La. A. . . . .	—	146 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Löb.-Zittauer La. A. . . . .	27	—	do. La. B. . . . .	—	125 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

### Tageskalender.

#### Dampswagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgens 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenzug Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgens 6 U.; 5) Personenzug Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Dresdn. Bahnh.].  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Mittags 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].  
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abds. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].  
Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., ad 4) Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Verdau und bis Zwidau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgens 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Personenzug Abds. 10 U., nach allen vorgeannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und Abds 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

„ in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

#### Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—12 Uhr.
- Stadtbibliothek von 2—4 Uhr.
- Central-Museum. Zeitungshalle, Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

**J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**J. A. Schramms** Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

### Centralhalle:

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

**Theater.** (109. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

**Der Ruf.**

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Heinrich Falkner . . . . .	Herr Grösch.
Schlinger . . . . .	von Dhegraven.
Löwenstein, Banquier, . . . . .	Herr Kläger.
Dessen Frau . . . . .	Frau Günther-Bachm.
Euphrosine, beider Tochter, . . . . .	Fräul. Liebich.
Friederike Göpe . . . . .	Frau Gide.
Bertha Linde, deren Gesellschafterin, . . . . .	Fräul. Schäfer.
Pappler . . . . .	Herr Stürmer.
Knicker, Schneidermeister, . . . . .	Lobe.
Giche, Tischlermeister, . . . . .	Menzel.
Gierig, Gastwirth, . . . . .	Ballmann.
Gertrude Staufen, Aufwärterin, . . . . .	Frau Spengler.
Wirth einer Dorfschenke, . . . . .	Herr Herboldt.
Kellner . . . . .	Reichardt.
Bedienter . . . . .	Stepf.
Landjäger.	

Vorher, zum ersten Male:

**Ein Hausmittel.**

Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlig.

Personen:

Ferdinand von Berten, Majoratsherr, . . . . .	Herr Rudolph.
Adolph von Berten, Assessor, . . . . .	v. Dhegraven.
Charlotte, dessen Frau, . . . . .	Fräul. Schäfer.
Mollerini, Virtuose, . . . . .	Herr Menzel.
Marie, Köchin bei Adolph, . . . . .	Frau Günther-Bachm.

## Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. aus einem Stalle in einem hinter der Gasbeleuchtungsanstalt allhier gelegenen Garten

- 11 Stück Hühner,
- 7 Stück deutsche Enten,
- 2 Stück türkische Enten

entwendet worden.

Indem wir dies unter Verwarnung vor Ankauf des Gestohlenen behufs Entdeckung der Thäterschaft hiermit bekannt machen, bemerken wir, daß Seiten des Eigenthümers auf die Wiedererlangung des vorbezeichneten Federviehs eine Belohnung von

**Acht Thalern**

ausgesetzt worden.

Leipzig den 26. März 1852.

**Das Rath's-Landgericht.**

Stimm. Engel.

Bei dem unterzeichneten Stadtgerichte haben

- 1) Herr Heinrich Otto Schmidt hier
- und
- 2) Frau Johanne Christiane geschiedene Busch geb. Lauer Schmidt hier

um Einleitung des Edictal-Prozesses wegen Mortification

ad 1) der mit Nummer 10292 bezeichneten Actie der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie nebst Talon und vier Coupons auf die Termine, den 1. April 1842 bis mit dem 1. October 1843,

ad 2) der zu den 16 Actien der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie Nummer 245, 6213, 6214, 6215, 6217, 11294, 20764, 22674, 26399, 31158, 31250, 34107, 37974, 38362, 39493 und 39494 gehörigen Talons und je 15 Coupons auf die Termine, den 1. October 1846 bis mit dem 1. October 1853 nach-gesucht.

Wenn nun Herr Schmidt, daß ihm die unter 1. erwähnte, ihm eigenthümlich gehörige Actie nebst Talon und Coupons am 18. Sep-

tember 1841 entwendet worden, und Frau Busch, daß die Talons und Coupons unter 2. bei dem in der Nacht vom 29. zum 30. August 1846 Statt gefundenen Brande des Hôtel de Pologne hier mit verbrannt seien, sie aber die oben bezeichneten Actien selbst noch besitze, angeführt haben, und wenn die nach §. 11 der mittelst Decrets vom 20. März 1837 bestätigten Statuten der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie verordnete Verjährungsfrist abgelaufen ist, so werden nunmehr alle diejenigen, welche an der unter 1. bezeichneten Actie nebst Talon und Coupons, oder an den unter 2. erwähnten Talons und Coupons aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben glauben, hiermit geladen,

**den 16. August 1852**

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Versehungstube des Stadtgerichts entweder in Person oder durch hinlänglich, so viel die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Anwälte, zu erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung der erforderlichen Legitimationen zu liquidiren, mit den Ausbringern der Edictalien, von denen Jeder binnen 12 Tagen vom Termine an gerechnet, auf das Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch producirt Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, von 6 zu 6 Tagen zu verfahren, und

**den 12. October 1852**

der Inrotulation der Acten, endlich

**den 25. November 1852**

der Publication eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, werden für präcludirt und ihrer Ansprüche, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden, auch wird die Publication des Erkenntnisses in dem dazu bestimmten Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterschiedenen erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter Jurisdiction der unterzeichneten Behörde bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 11. März 1852.

**Das Stadtgericht zu Leipzig.**

Stech.

Uhtich.

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Joseph Weit Schaffranek zugehörige, sub No. 1016 des neuen Brand-Catasters in der Glockenstraße allhier gelegene Hausgrundstück

**den 29. März 1852**

von dem unterzeichneten Stadtgericht öffentlich versteigert werden.

Es werden deshalb Kaufsustige hierdurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens geben die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung über die Beschaffenheit dieses, ohne Berücksichtigung der jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Tilgungs-Fonds, auf 19,200 Thlr. gewürdeten Grundstücks nähere Auskunft.

Leipzig den 9. Januar 1852.

**Das Stadtgericht zu Leipzig.**

Stech.

Bengang.

## Nothwendige Versteigerung.

Das zu Lindenau unter Nr. 28. des Brand-Catasters gelegene, Frau Marie Rosine verehel. Schoppe, geb. Jäger daselbst zugehörige Gut, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben auf 11,960 Thlr. taxirt worden ist, soll ausgeklagter Schuld halber

**den vierten Juni 1852**

von unterzeichnetem Rath's-Landgericht öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere enthalten die im Rath's-Landgericht und in dem Gasthose zu Lindenau befindlichen Anschläge.

Leipzig den 10. März 1852.

**Das Rath's-Landgericht.**

Stimm.

Günther.

### Öffentliche Versteigerung.

Auf Antrag des zum Schuldenwesen Johann Gustav Försters bestellten Gütervertreters Hrn. Hofrath Dr. Gustav Hoffmann soll das zu diesem Creditwesen gehörige, auf der Gerbergasse sub nrs. 1428 und 1429 allhier gelegene Haus- und Gartengrundstück von dem unterzeichneten Stadtgericht

am 29. April dieses Jahres

öffentlich versteigert werden.

Es werden deshalb Kauflustige hierdurch geladen, an gedachtem Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu thun und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Ueber die Beschaffenheit dieses mit Einschluß eines in seinem Quergebäude befindlichen, gemauerten Delbassin, jedoch ohne Berücksichtigung der jährlichen Beiträge zur Immobiliendarlehnkasse und zum Stadtschulden-Tilgungsfonds auf 28,600 Thlr. abgeschätzten Grundstückes geben die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses aushängenden Bekanntmachung nähere Auskunft.

Leipzig den 27. Februar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Stecher. Beygang.

### Bekanntmachung.

Künftigen

31. März

Nachmittags 2 1/2 Uhr sollen von den unterzeichneten Gerichten in der Rübnerschen Restauration in Neuschönefeld

1 Pferd,

1 Droschke und

verschiedenes Schmiedehandwerkszeug

gegen sofortige baare Bezahlung im 14 Thlr.-Fuße öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände liegt auf der Privatexpedition des Unterzeichneten zu Leipzig, desgleichen in der Rübnerschen Restauration zu Neuschönefeld zur Einsicht bereit.

Schönefeld am 6. März 1852.

Die Gerichte.

Pfotenhauer. Thiermann.

### Holz-Auction.

Montag den 29. März von früh 9 Uhr an sollen im Lannenwalde bei Breitenfeld, dicht an der Landsberger Straße, eine Partie Nadelholzstämme, 2 bis 5 Zoll stark und 8 bis 13 Ellen lang und vorzüglich zu Baumpfählen, Hopfen- und Bohnenstangen sich eignend, in Haufen von ganzen und halben Schocken, so wie eine Partie Nadelholz-Abraumhaufen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

### Große Meubles-Auction.

Montags den 29. März und an den folgenden Tagen sollen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr verschiedene, größtentheils sehr elegante Meubles und andere Gegenstände, darunter auch eine schöner Wiener Flügel, in der zweiten Etage des allhier in der Inselstraße unter Nr. 9 gelegenen Hauses öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden. Kataloge sind vom 26. d. M. an auf meiner Expedition (Ritterstraße Nr. 34) und in meiner Wohnung (Inselstraße Nr. 9) zu haben.

Leipzig den 24. März 1852. Adv. Schwerdfeger, Notar.

### Auction.

Mehrere fast neue Mahagony-Möbels, als: ein Divan mit Damastüberzug, dazu gehörige Stühle, ein Secretär, ein großer Pfeiler- und ein Sophaspiegel, Tische und dergl., sollen

Dienstags den 30. März d. J.

Nachmittags von 3 Uhr an

in dem Gewölbe des sub Nr. 5 in der Nicolaisstraße allhier gelegenen Hauses durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Rob. Jenker, R. S. Notar.

### Auction.

Sonnabend den 3. April a. c. sollen im Gasthaus zur goldenen Sonne auf der Gerbergasse hier mehrere ein- und zweispännige Kutschwagen, nebst einigen Pferden, so wie eine große Partie brauchbares Geschirz früh von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr notariell versteigert werden.

### Fortsetzung der Meubles-Auction.

Sonnabend den 27. März h. a. von 9 Uhr Vormittags an Katharinenstr. 19, Mittelgebäude 1. Etage. Bemerkenswerth 1 Mahagony-Pianoforte und als Anhang 9 Stück Restaurationstische, worunter 1 großer runder Tisch, ingleichen 3 Dgd. Rohrstühle und Wirthschaftsgegenstände.

Adv. Ernst Selzer, req. Notar.

### Heute Fortsetzung der Auction

in der Central-Bierhalle, wobei namentlich gußeiserne Gegenstände, wie Regenschirm- und Kleidergestelle, Briefbeschwerer, Tintenfässer etc. vorkommen.

Nächsten 31. März Mittags 12 Uhr soll das unter No. 78 B des B.-B.-E. in Lindenau gelegene Haus nebst Garten im dasigen Gasthose notariell versteigert werden. Die Bedingungen sind auf der Expedition des Unterzeichneten einzusehen.

Das Haus ist zeither für 101 Thlr. vermietet gewesen.

Notar Wandel,

Grimma'sche Straße Nr. 24.

## K. K. priv. Erste Oesterreich. Versicherungsgesellschaft in Wien.

Grundcapital 3000000 Gulden Conv.-Münze.

Der Rechnungsabschluss pr. Ende December 1851, wovon Exemplare einzusehen sind, weist nach:

Vortrag der Versicherungen 1850 ult. December	fl. 210,132,542. —
Neue Versicherungen in 1851	= 255,469,968. —
	fl. 465,602,510. —
Verfallene Risico's und Rückversicherungen	= 216,216,168. —
Vortrag pr. ult. December 1851	fl. 249,386,344. —
Zinsen und Prämien-Einnahme 1851	fl. 823,866. 44.
Hievon ab: Brand-, Transport- und Hagelschäden, Abmachungen, Belohnungen, Regiekosten, Rückversicherungen und Actien-Zinsen	= 638,248. 19.
bleibt Gewinn pr. 1851	fl. 185,618. 25.

wovon nach Abzug der an die Actionaire gezahlten Dividenden fl. 47,000. C.-M. zum Reservefonds genommen werden, wodurch sich derselbe auf fl. 708,554. 53. erhöht hat.

Indem ich auf vorstehenden Rechnungsabschluss hinweise, verfehle ich nicht, auf dieses solide Institut, welches Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waarenlager, Güter auf dem Transporte, Getreide u. s. w. ausführt, aufmerksam zu machen. Die Policen werden in Preuß. Crt. ausgestellt, Prämien und Schäden eben so bezahlt.

Leipzig, 26. März 1852.

Agentur der K. K. priv. Ersten Oesterr. Verf.-Gesellsch. in Wien.  
Carl Colditz jun.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt Dresden.

Die bis Ende Februar a. e. befohlenen Documente über bei mir gemachte Ein- und Nachzahlungen sind nun vollständig eingetroffen. Ich bitte um deren gefällige Abnahme und empfehle mich zu weiteren Aufträgen.

Erläuterungen zu den Statuten, in neuer leicht faßlicher Auflage, erhielt ich zu kostenfreier Vertheilung.

Leipzig, März 1852.

Der Agent obgenannter Anstalt  
Eduard Hercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

### Bekanntmachung.

Die am 1. April dieses Jahres fälligen Zinsen von den Actien der zweiten Klein-Kinder-Bewahranstalt allhier werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons von heute an im Comptoir des Herrn Karl Tauchnitz (Brühl Nr. 37) ausgezahlt.  
Leipzig den 17. März 1852.

Der Vorstand der zweiten Klein-Kinder-Bewahranstalt.



## U N I O N.

### Reisegelegenheit für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige und ununterbrochene Abfahrten von Hamburg über Liverpool jeden Donnerstag.

Ganzer Ueberfahrtspreis ab Hamburg bis Newport oder New-Orleans

34 Thlr. Pr. Crt. per erwachsene Person.

Verträge werden abgeschlossen bei

F. E. Haenel, Brühl Nr. 74, 1. Etage.

Alle diejenigen Warnungen, welche in öffentlichen Blättern ausgestreut werden, um das auswandernde Publicum von der Reise über England (Liverpool) abzuhalten, beruhen auf Unwahrheit und Ignoranz, und können überhaupt auf die Expeditionen der Union keine Anwendung haben, da die Einrichtungen derselben alle solche Nachtheile, welche dergleichen Warnungen rechtfertigen könnten, unmöglich machen.

## Auswanderer

finden bei mir noch für jeden Termin Plätze nach Nord-Amerika offen und dürfen, mit dem Contract in der Hand, promptester Beförderung gewiß sein.

Leipzig, März 1852.

C. Louis Laeber,

vorkäuflich auf dem Comptoir des Herrn Eduard Hercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, in Vollmacht der Herren Wm. Stiffer & Co. in Bremen.

### Oberschlesische Eisenbahn.

Dividende pro 1851 8%.

Die Mehreinnahme bis 13. März d. J. betrug . . . 46,655 Thlr.

Vom 14. bis 20. März e. wurde mehr, als im vorigen Jahre, eingenommen . . . 4,936 :

Demnach vom 1. Januar bis 20. März dies. J. . . . .

Mehreinnahme . . . . . 51,591 Thlr.

Aron Meyer & Sohn.

### Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 25. März bis incl. 7. April e. werden in Berlin die neuen Dividendenscheine von Berlin-Anhalter Stammactien A. & B. ausgereicht.

Zur Besorgung derselben empfehlen sich hiermit bestens  
Aron Meyer & Sohn.

**Pianoforteunterricht.** Es erbietet sich ein junger Mann, Kindern und Erwachsenen, die noch gar keinen Unterricht im Pianofortspiel gehabt, als auch solchen, die schon spielen, sich aber noch mehr darin ausbilden wollen, gründlichen Unterricht für ein billiges Honorar zu ertheilen. Näheres darüber im Pianofortgeschäft von  
C. F. Hayne, Petersstraße Nr. 13.

**Unterricht für Anfänger im Clavierspiel** wird billig und gründlich ertheilt. Gefällige Offerten bittet man Ritterstraße im Sambrinus abzugeben.

Feine und ordinäre Leipziger und Dresdner Gesangsbücher empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Ferd. Strellers Witwe, Gewölbe Reichstr., Selliers Haus.



### Local-Veränderung.

Das reich assortirte Seiden- und Filz- hut-Lager von Karl Krise in Prag befindet sich jetzt Neumarkt, Kramerhaus Nr. 65/31 und bittet ein geehrtes Publicum das ihm im frühern Locale geschenkte Vertrauen auch auf das Neue zu übertragen.

Beim Anfange des Frühlings empfehle ich mich einem geehrten Publicum Leipzigs bestens zur gütigsten Berücksichtigung als Stubenmaler und Lackirer.

Anton Becker, Raundörfchen Nr. 6.

**Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt.  
Geschw. Röderka, sonst L. Pönigk, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und pünctlich ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.

### Echtes Klettenwurzel-Öel

zur Verhinderung des Ausfallens oder Grauerdens der Haare à Flacon 7 1/2 Ngr. als auch in kleinern Quantitäten bei C. B. Solbrig, Coiffeur, Nicolaisstr. Nr. 42, Stadt Hamburg gegenüber.

**Sulfatine,** Haare von Warzen, Mälern, Barthaare der Damen ic. ohne Messer und ohne irgend die Haut zu reizen vollständig zu entfernen, empfiehlt à Flacon 7 1/2 Ngr.

Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

G. B. Heisinger Mauricianus. Eau de Cologne von Jean Maria Farina, gegenüber dem Füllschloß.

### Ausverkauf von Böttcherwaaren

Böttchergäßchen Nr. 7.

G. B. Heisinger Mauricianus. Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

### Frühjahr-Röcke

der neuesten Pariser Façon empfiehlt in großer Auswahl

### Pancratus Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Lenzath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen, Beinkleidern und Schlafrocken sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Das Stickereiwarengeschäft eigener Fabrik

### von J. S. Reichsenring

aus Schneeberg und Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 10, empfiehlt hiermit alle Arten Stickereien, nach den neuesten Modells gearbeitet, vom billigsten bis feinsten, Damenwesten, Taschentücher mit und ohne Namen, Schleier, geklöppelte Spitzen, Mantillen, Jäckchen, Tücher, Shawls in Tüll, Unterärmel, alle Arten Negligéhauben, garnirte Chemisettes, gestickte, Batist-, Mull-, Plisse- und Einfahstreifen, Wallisröcke u. zu bekannten billigen Preisen.

### Das Kleidermagazin v. C. Städter,

Hainstraße Nr. 17, der Tuchhalle gegenüber, empfiehlt **Confirmanden-Anzüge** zu billigen Preisen.

### Für Confirmanden

Cravatten und Vorhemdchen mit Kragen empfiehlt die Cravattenfabrik von **W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 8.

### Feine Filzvelpelhüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub>  $\text{R}$  das Stück das Hutlager von

**Quirin Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

### Pariser Herrenhüte

— véritable, neueste Frühjahrs-Façon — in hinreichender Auswahl für jedes Kopfmass bei **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

**Gardinen- und Möbelstoffe, Teppiche und Tischdecken** empfiehlt in großer Auswahl

### Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer**, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

### Große wollene Proben

sind wieder angekommen Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage.

### Spazierstöcke

in den allerneuesten Pariser Mustern sind angekommen bei **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

### Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

### Damenkleiderstoffe aller Art

verkauft billig **Paul Bellavène**, Zeitzer Straße Nr. 4.

Sein reichhaltiges Lager von

### Tapeten, Rouleaux und Teppichen

in allen Preisen, so wie Alcanda-Bastmatten, ein Artikel zu Fußteppichen beliebt, empfiehlt **Friedrich Conrad**, Peterstraße Nr. 35, 3 Rosen. Leipzig.

Das Neueste von gestickten Damenwesten, Aermel und Chemisettes empfiehlt **Gustav Schaefer**, Peterstraße, Ecke des Marktes.

Dresdner Strasse Nr. 55, goldnes Einhorn,

schwarz und farbigen Camlott und Körper-Camlott von à Elle 5  $\text{R}$ , Mouffeline von à E. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Napolitains von à E. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, ausgezeichneten Mixed-Lüster à E. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  $\text{R}$ , echtfarbige Rattune von à Elle 21  $\text{R}$ , so wie alle andere Artikel möglichst billig.

### Für Confirmandinnen

empfehle ich: ganz dauerhafte schwarze Glanztaffete, in  $\frac{3}{8}$  von 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ngr., in  $\frac{1}{4}$  von 16 Ngr. an.

**Emil Peter,**

Neumarkt Nr. 42, über Herren Hammer u. Schmidt.

Hierzu eine Beilage.

Die neuesten franz. Spazierstöcke erhielt **Franz Braun**, Peterstraße Nr. 46.

### Die Blasebalg-Fabrik

von **C. Leykam**, früher J. N. Hase, Hainstraße Nr. 5, empfiehlt sich mit einer Auswahl fertiger Blasebälge mit Sicherheitsventil neuester Construction.

Für Bienen-Züchter empfiehlt Blasebälge die Bienenstöcke auszuräuchern **C. Leykam**, Hainstraße Nr. 5.

### Möbels-Anzeige.

Die billigen Mahagoni-Secretäre, Chiffonnièren und Etageren in ganz neuer Façon sind wieder in großer Auswahl fertig im Möbelmagazin Raundörschen Nr. 5.

Eine Auswahl fertiger Stubenöfen, desgleichen Kochmaschinen und freistehende Kochherde sind zu den billigsten Preisen zu haben bei **Carl Kästner**, Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

Billige und schöne **Porzellan-Waren** sind zu haben von der als feinste anerkannten

### Blandower Schlammkreide

halten allein wir nach wie vor Lager zum Verkauf und können auch von der Fabrik auf Rügen nach andern Seehäfen direct abladen lassen.

Stettin, im März 1852.

**Glafer & Lumme.**

Alle Sorten

### Maler- u. Maurerfarben,

bestes französisches und deutsches Terpentinöl, weiße und bunte Oelfarben in allen Nuancen, so wie Copal-, Damar- und Bernsteinlack empfiehlt zur geneigten Abnahme **A. S. Soedel**, Zeitzer Straße Nr. 23.

### Kaukasisches Insectenpulver

und dergl. Tinctur nebst Gebrauchsanweisungen bei

### Brückner Lampe & Co.

Gut und dauerhaft gearbeitete, hell lackirte Bettstellen sind billig zu verkaufen beim

Tischlermeister **Hoffmann**, Johannisgasse Nr. 6 parterre im Hofe.



# Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 87.)

27. März 1852.

## Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1852 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf. Leipzig im März 1852. **Die Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Zwanzigstes Gewandhaus-Concert

den 25. März.

Die Reihe der diesjährigen Abonnement-Concerte wurde mit dem heutigen geschlossen, und mit besonderem Glanze. Außer der großen Beethovenschen Leonoren-Duvertüre No. 1, der Jubel-Duvertüre von Weber und der — wenn auch nicht gehaltreichsten — aber außerordentlich formschönen A dur-Symphonie von Mendelssohn, nebst Solospiel auf dem Cello von Herrn Grünmacher, der (abgesehen von seiner sehr schwachen Composition) durch schönen Ton und meisterliches Spiel sich große Auszeichnung erwarb, hörten wir Fräulein Johanna Wagner aus Berlin. Eine Stimme von so colossaler Größe und Stärke mit vollem Metall und nach allen Seiten gleichmäßig gebildet, im Verein mit der besten Schule, wie die der Johanna Wagner, dürfte wohl nicht noch einmal zu finden sein. Sie machte mit dem ausgezeichneten Vortrag eines Recitativs mit Arie aus Tancred von Rossini, und ebenso der großen Scene und Arie aus Oberon: „Ocean ic.“ einen gewaltigen Eindruck, und ist in der That eine seltene Erscheinung. Als Liedersängerin ist sie nicht groß. Die „Ungebuld“ von Franz Schubert war zwar von ihr, wie sich von selbst versteht, untadelhaft, aber es fehlt die Innigkeit und das Hinreißende und im Innersten Erfassende, mit dem man dieses herrliche Lied früher schon singen gehört hat. Was in aller Welt wollte aber Fräulein Wagner mit den beiden saden Liedern „Bienschchen“ und „Wiegenslied“ von Taubert? An diese völlig gehaltlosen Nachwerke ist ja alle Gesangkunst vergeblich gewendet, es ist nichts daraus zu machen.

Und so nehmen wir wieder einmal auf einige Zeit Abschied von den Kunsthallen, in denen uns im Verlauf dieses Winters so manche schöne Genüsse geboten worden sind, nicht ohne Dank gegen Alle, die dazu mitgewirkt haben, insbesondere das geehrte Directorium, welches diesmal außerordentliche Verdrießlichkeiten und Sorgen wegen Mangels an Concertsängerinnen gehabt, überhaupt aber vielfältige Mühwaltungen und Anstrengungen nöthig hat, um den Glanz des Instituts aufrecht zu erhalten. Im Finanzpunkte hat die gelinde und darum halbe Maßregel der theilweisen Preiserhöhung nichts genützt; möge man daher nächsten Winter zu der ganzen Maßregel schreiten, der Stellung des Preises für jedes Billet ohne Ausnahme auf zehn Thaler. Dann läßt sich auch etwas für das wohlverdiente Orchester thun.

In Folgendem (einschließlich der Concerte für die Armen, für den Orchester-Pensionsfonds, für Berthold und das der Frau Clara Schumann) sind die Leistungen dieses Halbjahres zusammengestellt.

Es wurden aufgeführt:

27 Duvertüren: Von Beethoven 8, Coriolan, Egmont, Op. 115, Op. 124 und die vier Leonoren-Duvertüren; von Mozart 1, Zauberflöte; von Gluck 1, Iphigenia in Aulis; von E. M. v. Weber 5, Eurypathe, Oberon, Freischütz, Beherrscher der Geister, Jubel-Duvertüre; von Mendelssohn 3, Meerestille u., Kup Blas, schöne Melusine; Rob. Schumann 2,

Braut von Messina, Genovefa; Cherubini 3, Medea, Anacreon, Wasserträger; Rossini 1, Tell; Marschner 1, Vampyr; Ries 1, A dur; Lindpaintner 1, Faust.

22 Symphonien: Von Beethoven 6, No. 4 B dur, No. 5 C moll, No. 7 A dur, Eroica, No. 8 F dur, No. 9 D moll; Mozart 2, D dur, Es dur; Haydn 2; Seb. Bach 1, Suite; Franz Schubert 1, C dur; Rob. Schumann 1 zweimal, die letzte in 5 Sätzen; Mendelssohn 2, A dur, A moll; Gade 3, No. 4 B dur, No. 1, Ossian; Dnslow 1, No. 2 D moll; Kalliwoda 1, No. 5 H moll; Soltermann 1, A moll; Herrmann 1.

Große Gesangswerke: Ehre zur 9. Beethovenschen Symphonie. Mendelssohn: 1) Verleih' uns Frieden; 2) Die Walpurgisnacht; 3) Lobgesang. Schumann: 1) Requiem für Wignon aus Goethe's Wilh. Meister; 2) Pilgerfahrt der Rose.

Solo-Gesangstücke: Spohr; Nicolo Fouard; Rossini; E. M. v. Weber; Gluck; Mendelssohn; Beethoven; Mozart; Bellini; Spontini; Lachner; Marschner; Donizetti; Händel; Ries; Cherubini.

Instrument-Soli: Geige: Dreyschock; David; Fräulein Josephine Bierlich aus Jena; Herr Helmesberger aus Hannover; Herr Deichmann aus Hannover; Herr Singer aus Pesth.

Clarinete: Herr Landgraf,  
Flöte: = Haake,  
Violoncello: = Grünmacher,  
Clavier: Fräulein Dulken aus London; Herr D. Prückner aus München; Herr Wilh. Krüger aus Stuttgart; Fräulein Schönerstädt (Conservatoristin); Herr Präger aus London; Herr Nicolai (Conservatorist); Frau Clara Schumann; Herr Prof. Moscheles.

Harfe: Fräulein Cyth; Herr G. Krüger aus Stuttgart.  
Sänger und Sängerinnen: Frau Rudersdorf-Rüchenmeister; Fräulein Carol. Mayer; Herr Stighelli aus London; Herr Marghesi; Herr v. d. Osten aus Berlin; Herr Widemann; Fräulein Bleyel; Frau Henriette Moritz aus Schwerin; Herr Lichatschek; Herr Behr; Herr John; Frau Günther-Bachmann; Fräulein Jos. Hefner aus München; Frau v. Milde aus Weimar; Fräulein Fastlinger aus Weimar; Henriette Sonntag; Fräulein Anna Klässig; Frau Luczek-Herrenburg; Fräulein Johanna Wagner; Herr Schneider.

Lieder: von Beethoven (Adelaide); Franz Schubert; Mozart; Spohr; Effer; Mendelssohn; Taubert; Twietmeyer; Dorn; (für Männerchor von den Paulinern von) Dürner und Mendelssohn; Ries; Robert Schumann.

Ehre wurden von der Singakademie, dem Paulinerverein und den Thomanern gesungen.

d.

### Caisse Paternelle.

In Nr. 97 des „Hallischen Couriers“ hat ein Herr Dr. Wiegand eine mathematische Berechnung der Caisse Paternelle de France veröffentlicht, durch die er darzuthun strebt, daß genannte Gesellschaft nicht im Stande sei, die von ihr in den Statuten gemachten Versprechungen zu erfüllen. Da dieser Artikel in mehrere Zeitungen übergegangen ist, so halten wir es für unsere Pflicht, diese ungerechten Beschuldigungen zurückzuweisen; wir lenken die Aufmerksamkeit auf folgende Punkte:

Die Caisse Paternelle ist nicht allein in Frankreich seit längerer Zeit bekannt, sondern ist auch seit dem Jahre 1838 in den westlichen Theilen von Deutschland, als in Frankfurt a. M. und in den meisten Städten Badens verbreitet und genießt dort des besten Rufes; sie hat erst nach vorhergegangener genauer Prüfung von Seiten der besten französischen Mathematiker und des Conseil d'Etat im Jahre 1841 die Autorisation von Seiten der Regierung erhalten; die Caisse Paternelle gründet sich auf Gegenseitigkeit, in der Art, daß alle Kinder, die in einem Jahre geboren werden, eine Jahresklasse bilden; und können die Kinder versichert werden von der Geburt bis zum 10. Jahre; das Minimum der in einem Jahre zu versichernden Kinder ist auf 1000 festgesetzt; der Geschäftsbericht weist nach, daß diese Zahl stets um das Doppelte überschritten worden ist; es sind bereits versichert:

vom Jahre 1843	2855 Kinder,	vom Jahre 1848	922 Kinder,
„ „ 1844	2639 „	„ „ 1849	924 „
„ „ 1845	2377 „	„ „ 1850	826 „
„ „ 1846	2121 „	„ „ 1851	161 „
„ „ 1847	1558 „		

Da nun die Kinder, wie gesagt, von der Geburt bis zum 10. Jahre versichert werden können, also in die Jahresklasse de 1851 noch während 10 Jahren, 1849 noch während 8 Jahren, 1850 „ „ 9 „ 1848 „ „ 7 „ Kinder aufgenommen werden, so unterliegt es keinem Zweifel, daß auch bei diesen Classen das Minimum von 1000 Kindern weit überschritten wird, und es ist anzunehmen, daß die Zahl der versicherten Kinder in diesen Classen noch größer werden dürfte, als in den früheren, da die Caisse Paternelle ihre Thätigkeit mehr und mehr ausbreitet.

Herr Dr. Wiegand hat nun bei seiner Berechnung ebenfalls ein Minimum von 1000 Kindern angenommen, allein dabei einen bedeutenden Fehler gemacht, indem er sämtliche Kinder, als im ersten Monat nach der Geburt versichert annimmt; er berechnet dabei nicht, daß von 1000 Kindern nur der kleinste Theil im ersten Monat nach der Geburt versichert wird, während die überwiegende Mehrzahl erst im Alter von 3, 5, 7 und 10 Jahren versichert wird; allerdings zahlt ein Kind, im ersten Monat versichert,

100 Frs. p. a. in 21 Jahreszahlungen, zusammen 2100 Frs., hingegen zahlt ein Kind, das mit dem vorigen in demselben Monate geboren ist, aber erst im 5. Lebensjahre versichert wird, 166,45 Frs. p. a. in 17 Jahreszahlungen, zusammen 2829,65 Frs., ferner ein Kind, ebenfalls im nämlichen Monat geboren, allein erst im 10 Jahre versichert, zahlt

274,25 Frs. p. a. in 12 Jahreszahlungen, zusammen 3291 Frs. Diese 3 Kinder gehören in eine Jahresklasse, und ihre Ansprüche an die Compagnie werden an einem Tage gültig, da sie sämtlich in einem Jahre geboren und nur in verschiedenem Alter versichert sind.

Nach Berechnung des Herrn Dr. Wiegand würden 3 Kinder nur 6300 Frs. (à 2100 Frs. jedes) zahlen, während sie doch (nach obigem Beispiel) 8220,65 Frs. zahlen; diesen Umstand, daß die Kinder größtentheils (denn nur 2% höchstens werden im ersten Monat versichert) in einem vorgerückteren Alter versichert werden, und deshalb eine höhere Prämie bezahlen, hat der Herr Dr. Wiegand ganz unberücksichtigt gelassen, er hat ferner nicht berechnet, daß viele Kinder eine doppelte und dreifache Prämie bezahlen, und daß, wenn eines derselben stirbt, die Ueberlebenden um so viel mehr erben, er hat nicht berechnet, daß von den Aeltern der 400 Kinder, die nach den Sterblichkeitsstabellen das 21. Jahr erreichen, eine bedeutende Zahl außer Stand gesetzt wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen, daß sie also die Zinsen auf das bereits eingezahlte Capital verlieren, die den mit ihnen versicherten Kindern zu Gute kommen.

Wie gesagt, Herr Dr. W. hat Alles dies unberücksichtigt gelassen und dadurch bewiesen, daß er zwar ein vortrefflicher Mathematiker sein mag, allein mit dem Wesen der Versicherungs-Compagnie ganz und gar nicht bekannt ist; er hat sämtliche Policen

zum möglichst niedrigen Satz von 100 Frs. angenommen, während die bei weitem größere Zahl à 150, 160, 200 Frs. und mehr beträgt; auf diese Weise hat er sich zwar die Berechnung erleichtert, allein auch ein grundfalsches Resultat geliefert.

Jeder der in der Caisse Paternelle versichert, hat Anspruch auf den Antheil

- Aller von den zur Vertheilung berufenen Capitallen,
- Allen, der von 6 zu 6 Monat capitalisirten Zinsen,
- Aller von den Verstorbenen zurückgelassenen Summen, nebst deren Zinsen,
- Aller Zinsen aus den Summen, die von denen eingezahlt worden sind, die nach §. 28. der Statuten ihr Antheils-Recht verloren haben,
- Aller Summen und deren Zinsen, die von Versicherten zurückgelassen wurden, die ihre Papiere für die Abrechnung nicht beibrachten, und ausgeschlossen sind.

Wir sind weit entfernt, uns in eine Zeitungs-Polemik einzulassen; allein der Umstand, daß der Aufsatz des Herrn Dr. W. in mehreren Zeitungen veröffentlicht worden ist, in einigen derselben sogar in einem offenbar gehässigeren Ton, hat uns veranlaßt, diese Erwiderung dem Publicum zur unparteiischen Prüfung vorzulegen.

Wie bedeutend übrigens der Credit ist, dessen sich die Caisse Paternelle zu erfreuen hat, geht daraus hervor, daß die Zahl sämtlicher Versicherungen (association dotale et association générale) die Zahl von 64,000 erreicht hat.

Schließlich bitten wir noch sämtliche Herren Zeitungs-Redacteurs, die den Artikel des Herrn Dr. W., die Anklage gegen die Caisse Paternelle enthaltend, in ihre Zeitungen aufgenommen haben, auch diese unsere Zurückweisung dieser Anklage eintücken zu lassen.

Paris, März 1852.

**Pour la Caisse Paternelle.**  
C. Merges, directeur.  
L. de Belfort, inspecteur divisionnaire.

### Besteuerung der gefangenen Singvögel.

(Eingefendet.)

Der geehrte Einsender des Aufsatzes in Nr. 79 dieses Blattes, die Besteuerung der einheimischen Singvögel betreffend, gehört wahrscheinlich zur glücklichen Classe Derjenigen, welche Mittel und Zeit besitzen, um oft spazieren gehen zu können und so den Gesang der Vögel im Freien zu genießen. Nur Wenige sind jedoch so situiert; die Mehrzahl wird durch Berufsgeschäfte an das Zimmer gefesselt und unter dieser giebt es Viele, die sich eben nur dieserhalb einen oder einige Singvögel (vielleicht eine der wenigen Bergnügungen, die sie sich noch zu erzeugen vermögen) im Zimmer halten. Gleichwohl wäre es im Interesse des Publicums gewiß wünschenswerth, wenn auch nicht von wahrhaft segensreichen Folgen, wenn dem Wegfangen der Singvögel, was ja schon gesetzlich verboten ist, nicht bloß im Rosenthale, sondern überhaupt in der Umgebung unserer Stadt nach Möglichkeit vorgebeugt würde. Hierauf kann aber das Publicum selbst, und gerade der am meisten spazierengehende Theil desselben, am besten wirken, wenn es sich die Ueberwachung der über das Wegfangen der Singvögel bestehenden Verordnungen zur Pflicht macht, während die vorgeschlagene Besteuerung der einheimischen Singvögel viel weniger zum Zwecke führen möchte. Ob die Ueberwachung des Rosenthales durch einige zu obigem Zwecke besonders anzustellende Aufseher die gewünschten Folgen haben würde, müßte freilich die Folge lehren; indessen müßte man nach anderwärts gemachter Erfahrung verhüten, daß diese Aufseher den Vogelfang nicht selbst etwa noch als einen kleinen Nebenverdienst betrieben, da sie wohl kaum so hoch besoldet werden könnten, um davon leben zu können.

### Öffentlicher Anstand.

Was unter dieser Aufschrift im Tageblatte vom 24. März gesagt wird, ist nur zu wahr und verdient im Interesse der guten Sache möglichst thatfällige Beachtung, die Sache selbst aber verdient wohl im Einzelnen eine noch weitere öffentliche Besprechung. Hier sei nur der Wunsch ausgesprochen, daß man den, geheimen Zwecken dienenden Breterbau am Theater an einen versteckteren Ort auf der Nordseite des Theaters verlegen oder ihn — etwa mit Rosenbüschen umgänzen und dadurch den Augen und Nasen der

Vorübergehenden möglichst entziehen möchte. So wie er jetzt angebracht ist, verlegt er den öffentlichen Anstand zum wahrhaften Hohne für den gewöhnlichsten Menschen. +

### Entgegnung.

#### Conformateur typographe.

In Nummer 84 des Leipziger Tageblattes befindet sich ein Aufsatz „zur Beachtung“, der Unterzeichneten in so fern betrifft, als er Derjenige ist, welcher auf hiesigem Plage zuerst die Einrichtung getroffen hat, daß Jeder, der einen echten Pariser Hut nach Kopfform zu haben wünscht, denselben am billigsten durch seine Vermittlung beziehen kann, weil er Aufträge auf dergleichen Hüte im Laufe der Woche sammelt, und jeden Sonnabend Abend dieselben (nicht jeden einzelnen Hut) nach Paris einsendet, dort von einem öffentlich bezeichneten renommirten Hutfabrikanten (Alliéainé, Erfinder des Conformateur typographe) anfertigen läßt, und mittelst Eisenbahn (per grande vitesse der zwar theuerste aber schnellste Transport) während der Hutfaison regelmäßig bezieht.

Zur Completirung der Sendungen werden stets so viel als zum Gewichte nöthig, Hüte beigelegt, wodurch das Hutlager durch immer neue Zufuhren in den stets neuesten Façons assortirt wird. Dieser höchst einfache Geschäftsgang, welcher nicht als der Ehre entgegenlaufend gefunden, aber mittelst Facturen, Frachtbriefen und Steueramtsquittungen bewiesen werden kann, documentirt die Echtheit meiner Pariser Hüte; daß nun mittelst Conformateur in Dresden und Leipzig schon seit längerer Zeit Maas zu nehmen gebräuchlich ist, kann mich nicht abhalten mich auch ferner allen Denjenigen, welche einen feinen echten Pariser Hut zu tragen wünschen, unter Zusicherung reellster Bedienung bestens zu empfehlen.

G. B. Heisinger.

#### Nachschrift.

Wir hielten uns für verpflichtet, den vorstehenden Aufsatz als „Entgegnung“ an dieser Stelle aufzunehmen, einen etwaigen weiteren Kampf müssen wir in den Inseraten-Theil verweisen, weil von nun an Privat-Interessen ins Spiel kommen müßten.  
Die Red.

## Anzeigen.

### Gasthofsverkauf oder Verpachtung.

Ein in nächster Nähe zweier sehr bedeutender und nahrhafter Städte gelegener neuerbauter Gasthof mit Schlachtbank- u. Backgerechtigkeit nebst großem Garten, 2 Scheffeln Feld und Inventar soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft oder verpachtet werden; auch wird ein hübsches Haus oder Landgütchen in Tausch dagegen angenommen. Für einen Fleischer oder Bäcker wäre dies Grundstück am passendsten, doch können diese Gerechtsame, wie bisher, auch besonders verpachtet werden. Auf frankirte Anfragen unter F. L. # 13 poste restante Leipzig wird nähere Auskunft hierüber erfolgen.

### Bauplätze.

In bester Lage Lindenau's, in der Nähe des Felsenkellers, dem Wasser nie ausgesetzt, ist ein Platz ca. 20,000 □ Ellen enthaltend, so wie noch zwei kleinere dergleichen zu verkaufen.

Das Nähere auf dem Anger in Herrmanns Hause Nr. 8 parterre rechts zu erfahren.

**Billig zu verkaufen** steht  $\frac{1}{4}$  Stunde von Leipzig ein Haus mit Gärtchen. Näheres erfährt man bei **F. A. Lindner jun.**, Maurermeister in Volkmarisdorf.

Ein Haus- und Gartengrundstück in der innern Dresdner Vorstadt so wie ein Haus in der innern Stadt sind zu verkaufen. Auch werden 12—1400 Thlr. gegen erste Hypothek zu erborgen gesucht. Adv. **C. Saubold**, Katharinenstraße Nr. 28.

In der III. Abtheilung des Johannisthaales ist ein sehr freundlicher Garten zu verkaufen. Näheres ist auf dem Comptoir von **F. S. Blechschmidt**, Katharinenstr. 18, Hof 1 Tr., zu erfahren.

Ein gut gehaltenes **Fortepiano** ist zu verkaufen und zu erfragen Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist billig ein Secretär, ein runder Klappstisch zu 8 Personen. Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 11 parterre.

**Zu verkaufen:** 1 runder Mahagonytisch zu 10 Personen, 1 Schreibtisch mit 7 Kästen zum Verschließen und Fächern, ein Brodschrank, 3 Ellen lang, 1 Bücherregal, 1 Sturzbad bei **C. J. Goldacker**, Feuerkugel, 2 Treppen.

**Verkauf** eines Ladentisches, worauf ein Waagenhalter befindlich, mit vier neben einander laufenden Schubkästen, von welchen der eine mit Schloß und Schlüssel versehen ist und als Geldcasse bestimmt, 5 Ellen lang, 1 Elle 10 Zoll breit, 1 Elle 15 Zoll hoch, von weichem Holz, lackirt und in ganz gutem Zustande. Derselbe steht zur Ansicht in der Klostersgasse in der Restauration des Herrn **Hesse**.

**Zum Verkauf** steht billig ein gebrauchter Schreib-Secretair große Windmühlenstraße Nr. 1B im hintern Hofe.

**Zu verkaufen** ist 1 schöner zweithüriger Kleiderschrank, 1 schöner Kinderwagen, Brühl Nr. 58, im Hofe links 2 Treppen.

**Billig zu verkaufen** ist Verhältnisse halber ein noch guter Kirschbaum-Divan große Fleischergasse Nr. 28 parterre.

**Zu verkaufen** ist billig wegen Mangel an Platz eine Ottomane Brühl Nr. 75, 3 Treppen.

1 ff. großer **Kirschbaum-Secretair**, 1 Stuhuh, 2 halbe Dugh. **Polsterstühle**, 2 halbe Dugh. dunkle **Hohrstühle**, 1 großer runder Tisch, 1 großer ff. Goldrahmenspiegel, 1 zweithüriger Kleiderschrank (mittelgroß), Waschtisch, 1 Commode mit Glaschrank, 1 Commode, 1 Bettschirm, div. kleine Spiegel u. sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3 parterre.

**Zu verkaufen** ist Veränderung halber 1 Kirschbaum-Divan mit gutem Polster und gutem Damastüberzug, 1 Bettstelle, 1 Waschtisch, 1 Tisch mit Zinkblatt, 1 Schüsselbret, Neumarkt Nr. 36, 4 Treppen vorn heraus.

**Zu verkaufen** steht eine schöne Wäschcommode mit 4 Kästen, ein Sopha, sechs Stühle, eine Bettstelle, Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

**Zu verkaufen** ist ein neuer und ein gebrauchter Kirschbaum-Divan Glockenplatz Nr. 6.

**Zu verkaufen** steht billig Ritterstraße 38 parterre: Ottomane, 2stüßige Divans, Bettstellen, Waschtische, Kinderbettstell., Polsterstühle.

Ein Divan, 1 Sopha, 1 Koffhaarmatratze, 1 Bettschirm ist zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, 2 Treppen links.

**Zu verkaufen:** ein Orchester zu billigem Preise, eine Partie lackirte Tische, ein Stehpult mit Schrank, ein großes Comptoirpult, ein Küchenschrank, eine Lade, ein Waschtisch, Querstraße Nr. 29 parterre.

**Verkauft** wird billig ein großer Aufsatzschrank von Nußbaum mit Regalen und Kästen, passend für Grünhandel, Schenkwirtschaft, in einen Hausstand u. dgl., Königsplatz Nr. 3, 1 Treppe, Thüre Nr. 4.

**Zu verkaufen** ist ein gutes Gebett Betten, 1 Waschtisch, ein Küchenschränkchen, 1 kl. Wanne, Antonstr. 1, im Hofe 3 Treppen.

Eine Maschine zum Spalten des Leders, bis zu Breiten von 10 Zoll brauchbar, ist für 8 Thlr. zu verkaufen. **C. Wehnert**, Burgstraße, Adler, im Hofe rechts 2 Treppen.

24 Ellen Holzrinnen und eine Plumpe, die Röhre 4 Ellen lang, sind zu verkaufen lange Straße Nr. 13 in der Gastwirtschaft.

**Zu verkaufen** sind 70 Stück halbe Bierflaschen à St. 4 A und 20 Stück halbe Champagnerflaschen à St. 5 A (sämmliche Flaschen sind noch so gut wie neu) Kupfergäßchen Nr. 4.

2 Wachtelhunde, 1 Violine, 1 Guitarre, 1 Bibel sind zu verkaufen im Brühl Nr. 82, links im Hofe 2 Treppen.

Zwei gut gelehrte Hunde sind zu verkaufen bei dem Schäfer im Johannis-Hospital in Leipzig.

**Zu verkaufen** steht ein fehlerfreies Pferd mittler Größe Ulrichsgasse Nr. 66.

**Kartoffelverkauf.** Heute Sonnabend halte ich mit einem Wagen weißguter Kartoffeln in der Katharinenstraße zum billigen Verkauf.  
G. Krabes aus Landsberg.

Gute mehrlreiche Weipensfelder Kartoffeln verkauft  
à Mege 5  $\mathcal{M}$  J. S. Dieze, Schloßgasse Nr. 2.

300 Scheffel Malzkeime  
liegen zum Verkauf auf der kleinen Funkenburg.

**Feinste Stearin-Kerzen.**

unstreitig das beste Fabrikat was es giebt, verkaufen in Packeten  
à 27 Loth für 9 Ngr. Gebr. Tecklenburg.

Für Maurer, Tapezierer etc. empfehle ich meine ganz  
vorzüglich schöne, geruchlose grüne Seife das Pfd. 25 Pf., die Tonne  
von 240 Pfd. 16 Thlr.; Klein-Seife das Pfd. 30 Pf., der Centn.  
9 Thlr. August Leonhardt, Petersstraße Nr. 23.

**Neine Pfälzer Cigarren,**

unfortirt und ungepackt, das Tausend 3 Thlr., empfiehlt  
Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

Da ich noch alten Borrath habe, verkaufe ich trotz der Erhöhung  
der Steuer eine echte Bremer Cigarre Nr. 13 das Tausend  
für 8 1/2 Thlr., 250 Stück für 2 1/2 Thlr., 100 Stück für  
27 1/2 Ngr. und 8 Stück für 2 1/2 Ngr., und zwar in 3 Sorten:  
schwer, halbschwer und leicht.

Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Holländische	1000 St. à 4 $\mathcal{M}$ , 25 St. 3 1/2 $\mathcal{M}$
f. Maryland	1000 : : 6 : 25 : 5
Florida mit Brasil. Nr. 68	1000 : : 10 : 25 : 7 1/2 $\mathcal{M}$

empfehl. Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.1.

Recht abgelagerte Cigarren in allen Preisen empfiehlt zur  
geneigten Beachtung

Carl Flemming im Brühl.

Staubfreien Java-Reis	pro Pfund 2 Ngr.,
desgl. Tafel	" " 25 Pf.,
desgl. Patna	" " 30 "
Besten Caroliner	" " 36 "

empfehl. als sehr preiswerth

Carl Flemming im Brühl.

**Schöne türkische Pflaumen,**

das Pfund 2 Ngr., den Centner 7 Thlr., empfiehlt  
Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

**Neues sehr schönes Backobst**

empfang und empfiehlt davon besonders

Gaville- u. Borsdorfer Aepfel à 10, 7 1/2 u.  
5  $\mathcal{M}$ ,

Stettiner und Tiefblüthen, à 5 und 2 1/2  $\mathcal{M}$ ,

gr. böhm. Birnen à Pfd. 3 u. 2 Ngr.,

böhmische und französische Pflaumen,

Brünellen à Pfd. 7 Ngr.

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

**Sehr schöne eingesottene Preiselbeeren**

à 1 1/2  $\mathcal{M}$ , in kleinen Fässern von circa 10—12 à 12  $\mathcal{M}$ ,  
Seidelbeeren zu demselben Preise, türkisches Pflaumenmuss,  
à 3  $\mathcal{M}$  8  $\mathcal{M}$ , Himbeersaft, à Flasche 20  $\mathcal{M}$ , Kirschsaft,  
à Fl. 15  $\mathcal{M}$ , empfiehlt

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

**Neue Messin. Apfelsinen und Zitronen**

empfehl. Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Frische holstein. und helgol. Austern,  
Rhein-, Weser- und Elb-Lachs,

Hamburger Rauchfleisch, Rindszungen und  
Frankfurter Bratwürste

erhielt und empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

**Neue Strals. Brathäringe**

in schöner großer Waare empfiehlt billigt  
C. S. Volster am Markt Nr. 15.

Cardellen, etwas groß, aber gute Waare pr. Pfd. 6 Ngr.,  
bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger, bei  
Carl Flemming im Brühl.

**Frischen Cabliau,  
Holsteiner, Helgol., Natives- und  
Colchester-Austern,  
grosse Kappeler Pöklinge,**  
erhielt A. C. Ferrari, Grimm. Strasse 5/7.

**Von Strassburger Gänseleber-Pa-  
steten in Terrinen und  
Samen Spanisch. Real-Zwiebeln**  
erhielt neue Sendung  
A. C. Ferrari, Grimm. Strasse Nr. 5/7.

**Von frischen See-Hummern und  
Oignons brulés de Paris**  
erhielt neue Sendung A. C. Ferrari.

**Ganz frischen See-Barb,  
großen See-Hecht**  
erhielt und empfiehlt W. D. Schwennicke Wwe.

Saure Gurken und Pfeffergurken sind auf dem Markte der  
alten Waage geradeüber Markttag zu haben.

**Frische Hefen** sind zu haben  
Kupfergäßchen Nr. 3.

**Lange gelbe Rheinweinflaschen kauft  
à 12 Pfennige pro Stück  
Friedrich Daehne.**

**Altes Blei** wird fortwährend gekauft  
Schloßgasse Nr. 7, 3 Tr.

Knochen und Sadern etc. werden zu guten Preisen gekauft  
Querstraße Nr. 29 parterre links.

Zu kaufen gesucht wird ein Rollstuhl für einen Kranken  
und eine noch in gutem Zustande befindliche Pultcommode mit  
Klappe. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter  
F. E. H. niederzulegen.

Zu kaufen sucht ohne Unterhändler einen Schwibbogen auf  
hiefigem alten Gottesacker  
Adv. Weber, Königsplatz Nr. 16, 1 Tr. hoch.

Eine reelle Kramerfirma wird gesucht unter R. S. A. poste  
restante franco Leipzig.

Gesucht werden 300 Thlr. gegen sichere Hypothek auf ein  
Landgrundstück durch  
Adv. Gustav Simon, Barfußgäßchen Nr. 2.

4000—8000 Thlr. habe ich sofort gegen Hypothek auszu-  
leihen. Adv. Hermann Kühn, Klostergasse Nr. 13.

**Auszuleihen**  
sind sofort 20,000  $\mathcal{M}$  in Posten nicht unter 5000  $\mathcal{M}$  gegen vorzüg-  
liche Hypotheken auf Land- oder Stadtgrundstücke und 4 % Zinsen.  
Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 39, 3. Etage.

500 bis 700 Thlr. sind auf Landgrundstücke zu 4 % Zinsen aus-  
zuleihen durch Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Einen gewandten, sehr gut empfohlenen Gärtner  
suche ich sogleich für ein Rittergut in der Nähe von Hamburg  
zu engagiren.  
Dr. W. Hamm, Königsstraße Nr. 20.

Eine gebildete Familie, welche ihrer Tochter Privatunterricht in Literatur, Aesthetik, Geschichte, Geographie, neuen Sprachen u. c. ertheilen läßt, ersucht Eltern, welche ihre Töchter von 14—16 Jahren daran Theil nehmen zu lassen wünschen, ihre Adresse zur nähern Rücksprache in der Expedition d. Bl. unter X. T. Z. niederzulegen.

**Ein Oekonomiescholar** findet Unterkommen auf einem Rittergute in hiesiger Nähe Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein Markthelfer, der Caution stellen kann. Reflectirende wollen ihre genaue Adresse nebst ihren Vermögensumständen schriftlich an den Schenkwirth Hrn. **Dänfel** in Leipzig am Peterskirchhof unter M. M. portofrei niederlegen.

**Ein kräftiger Laufbursche** wird gesucht zum 1. April bei **Moritz Siegel**. NB. Anmeldungen Vormittags 9—10 Uhr.

**Gesucht** wird ein Kellnerbursche bei **A. Weissenborn**, weiße Taube.

Zum sofortigen Antritt wird ein Bursche gesucht, welcher den Verkauf mit besorgen muß und 50 Thlr. Caution leisten kann. Zu erfragen Reichstraße, goldne Rose.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können sich melden Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

## G e s u c h t

wird ein junges, ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, die gut empfohlen ist. Zu melden Reudnitzer Str. 11.

**Gesucht** wird zum 1. April ein junges reinliches Dienstmädchen, welches etwas nähen kann, kleine Windmühlengasse 12, 1 Treppe.

**Gesucht** wird sogleich ein arbeitsames Mädchen, welches auch im Kochen nicht unerfahren ist, Brühl Nr. 76.

**Gesucht** wird für Küche und häusliche Arbeit den 15. April ein Mädchen Petersstraße Nr. 25 parterre.

**Gesucht** wird zum 1., spätestens den 15. April ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres Halle'sche Straße Nr. 4.

**Gesucht** wird ein im Nähen geübtes junges Mädchen. Näheres im Hutladen in Auerbachs Hofe.

Ein examinirter Apothekergehilfe sucht aushilfsweise eine Condition. Unter der Chiffre \*\*\* und Adresse Herrn Apotheker **Siebers** in Seithain.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Copist oder dergl. Adressen bittet man große Fleischergasse Nr. 6 bei Herrn Restaurateur **Feller** niederzulegen.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen sowohl im Rechnen und Schreiben, als auch der englischen und französischen Sprache, sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäft.

Offerten beliebe man an die Herren **Dürbig & Comp.** hier gelangen zu lassen.

Ein erfahrener Kellner, angehender 30er, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bald als solcher eine Stelle. Näheres in Stadt Breslau.

Ein im Schneidern bewandertes Mädchen sucht Beschäftigung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 21, Seitengeb. 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein Mädchen von 18 Jahren, Tochter eines Landeschullehrers, sucht noch zum 1. April einen Dienst für häusliche Arbeit und Hülfe in der Küche. Ihre jetzige Herrschaft, oberer Park, rothes Collegium, 4 Treppen, und Mad. **Senne** am Königspolze werden das Nähere mittheilen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für die Küche und Hausarbeit. Näheres bei Mad. **Weichert**, Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

**Gesucht** wird von einem gewandten und gebildeten Mädchen, nicht von hier, welche auswärts in einem flotten Verkauf servirt, bis 1. Juni ein derartiges Unterkommen. Selbige ist den 27. und 28. Petersstraße Nr. 41, 4 Treppen hieselbst zu sprechen.

**Gesuch.** Ein gebildetes Mädchen, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin und bittet, geneigte Offerten unter E. R. poste restante Leipzig gütigst niederlegen zu wollen.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres zu erfragen Schwabe's Hof, hinten heraus 1 Treppe.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, welches sogleich antreten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd oder auch für Alles. Das Nähere beim Hausmann in Stieglitzens Hof.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst, entweder bei Kindern oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Burgstraße Nr. 23.

Ein gewandtes, im Nähen und Platten geschicktes Mädchen sucht Unterkommen für Alles. Näheres Reichstr. 9, im Hofe 2 Tr.

Ein solides Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier in Diensten gestanden, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Fleischerplatz 3, im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches im Nähen und Zeichnen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Hausmädchen oder für Alles. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 21, 3 Treppen, Thüre links.

Ein ordentliches, solides Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, im Kochen wohlerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht wieder bei einer anständigen Herrschaft zum ersten April oder Mai einen Dienst. Näheres zu erfragen Petersstraße, Hohmanns Hof rechts 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, wünscht zum 1. Mai ein Unterkommen, sei es als Laden- oder Stubenmädchen; sie ist in allen weiblichen Arbeiten bewandert. Zu erfragen am Rosplatz Nr. 16.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Gehülfin der Hausfrau, aber am liebsten auf ein Rittergut. Zu erfragen in der gr. Fleischergasse 16, im Hofe links 1 Treppe.

Eine Köchin, nicht von hier, welche sich aller häuslichen Arbeit und dem Kochen unterzieht, wünscht ein baldiges Unterkommen zu haben. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 57, im Hofe 2 Treppen links.

Ein in der Küche und im Nähen nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. April für Alles oder bei Kindern einen Dienst. Näheres Theaterplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein gesundes starkes Mädchen, welches sich allem häuslichen unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen oder bei Kindern. Zu erfahren Ritterstraße Nr. 38, 1 Treppe.

In der Nähe von Leipzig wird ein Backhaus mit Weißbäckerei unter annehmbaren Bedingungen zu **Johannis a. c.** zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des Pachtbetrags beliebe man unter **H. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Weslogis-Gesuch.

In der Reichstraße wird für diese und folgende Messen eine Stube mit Kammer oder Alkoven, nicht über 2 Treppen hoch, nach vorn heraus gesucht. Offerten sind Brühl Nr. 83, 3. Etage abzugeben.

## Wes-Logisgesuch.

Für einen Zollbeamten wird in der Gegend der Tauchaer oder Schützenstraße ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zu zwei Betten für nächste Messe, jedoch vom 10. April an zu miethen gesucht. Man bittet, etwaige Anzeige schriftlich bei **G. F. Kunze**, Tauchaer Straße Nr. 19 parterre abzugeben.

Von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie wird — zu Michaelis d. J. zu beziehen — ein freundliches Logis (wo möglich Sonnenseite) von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man im Geschäft des Herrn **W. Rudolph**, Thomasgäßchen 1, 1. Etage niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird für nächste Messe ein geräumiges Zimmer, eine Treppe hoch, am Markte oder in dessen Nähe gelegen, durch  
**Moltrecht & Co.**

**Zu miethen gesucht** wird zu Michaelis d. J. in lebhafter Lage der innern Vorstadt ein Local, bestehend aus mehreren Etagen, oder am liebsten ein ganzes Haus, zum Betriebe eines Fabrikgeschäftes.

Adressen unter der Chiffre E. J. mit Angabe des Preises beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird von einer pünctlich zahlenden Familie ein mittleres Familienlogis in der innern Stadt, zu Johannis beziehbar. Adressen Schuhmachergäßchen 9, 1 Tr. abzugeben.

Für nächste und darauf folgende Messen wird eine Stube mit Bett in der Nähe der Grimma'schen Straße gesucht.

Anmeldungen können bei Herrn **Oscar Fürstenau**, Brühl Nr. 52 abgegeben werden.

**Gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Herrn ein Logis von zwei geräumigen Zimmern, Wohn- und Schlafstube, in sonniger Lage in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. H. abzugeben.

**Gesucht** wird für nächste Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 40—60  $\text{fl}$  in der Nähe des Königsplatzes oder Reichels Garten. Adressen beliebe man im Gewölbe des Hrn. **Voigt**, Petersstraße, 3 Rosen, niederzulegen.

**Gesucht** wird zu Johannis ein kleines Familienlogis für zwei Personen. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 1 bei Herrn **Kränzler**.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis im Preise bis zu 48  $\text{fl}$ . Adressen bittet man abzugeben Goldhahngäßchen Nr. 3.

**Gesucht** wird von einer ledigen Frauensperson eine helle Kammer. Adressen sind niederzulegen in der goldnen Laute bei Herrn Sommer.

## Planoforte-Vermiethung.



**Tafel- u. Flügelartige Planos** in grosser Auswahl zu werthentsprechenden billigen Preisen im **Planoforte-Magazin** von

**C. A. Klemm**, Neumarkt, hohe Lilie 1 Treppe.

## Mießvermiethung.

Ein schönes helles Gewölbe an der Ecke des Schuhmachergäßchens und der Reichsstraße ist nächste Ostermesse und folgende Messen zu vermieten. Zu erfragen bei **F. G. Böhr** im Schuhmachergäßchen.

Drei schön gelegene

## Sommerwohnungen in Gohlis,

deren zwei je eine Stube, eine Stubenkammer, Küche und Garten, die dritte aber eine Stube mit zwei Kämmerchen enthalten, sind in dem unter Nr. 68 B an dem nach Mäckern führenden Fußwege belegenen Grundstücke durch den Unterzeichneten zu vermieten. Der dasige Ortsrichter, Herr Schlippe, so wie der im Hause wohnende Gensdarm haben die Nachweisung dieser Localitäten übernommen.

Adv. **Emil Laube**.

**Zu vermieten:** zwei Gärtchen, Wasserfont, japanisches Häuschen in **Gerhards Garten**.

**Zu vermieten** ist zu Johannis ein mittles freundliches Familienlogis mit oder ohne Garten Erdmannsstraße Nr. 6.

Am **Floßplatz Nr. 18** ist eine freundliche Wohnung, aus 3 Stuben nebst Zubehör und einem Gärtchen bestehend, eingetretener Verhältnisse halber zu **Ostern** oder **1. Mai d. J.** an eine stille, ordnungsliebende Familie zu vermieten und das Nähere darüber in der ersten Etage genannten Hauses zu erfahren.

## In Lindenau

ist eine freundliche und gut ausmöblirte Balkonstube in der schönsten Lage zu vermieten. Früher **Walthers Kaffeehaus** Nr. 127.

**Zu vermieten** ist von Ostern an eine geräumige trockene Niederlage und ein Boden, besonders zur Aufbewahrung von Büchern sich eignend. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Ein an der Sommerseite der **Dresdner Straße** gelegenes Familienlogis von zwei großen und einer kleinen Stube nebst Kammer, vollständig möblirt, ist vom **1. April** ab auf **6 Monate** zu vermieten. Näheres erfährt man **Dresdner Straße Nr. 33, 1 Tr.**

**Zu vermieten:** eine trockene Niederlage in der Vorstadt und zwei Sommerlogis in der Nähe, **Querstraße Nr. 29** parterre links.

**Zu vermieten** ist eine möblirte Stube außer Verchluß **Neukirchhof Nr. 42, 4 Treppen**.

**Zu vermieten** ist eine freundlich ausmöblirte Stube nebst Kammer **Eisenbahnstraße Nr. 2 a, 1. Etage**.

**Zu vermieten** ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkammer vor dem **Zeiger Thor Nr. 38 B, 2 Treppen**.

**Zu vermieten** ist eine große freundliche Stube mit Alkoven, mit oder ohne Möbeln, an **solide Herren Reichsstr. Nr. 11, 4. Et.**

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus **3 Treppen Johannisgasse Nr. 28**.

**Zu vermieten** ist eine große freundliche gut möblirte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus und meßfrei, an einen oder zwei Herren; selbige kann sogleich oder zum **1. April** bezogen werden. **Brühl, Krafts Hof Nr. 64, 4. Etage**.

Zum **1. April** ist eine hübsch möblirte Stube mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu vermieten **Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe**.

Eine größere möblirte Stube und Kammer ist für einen oder zwei Herren, so wie eine kleine möblirte Stube für einen Herrn billig zu vermieten **lange Straße Nr. 19, 1. Etage**.

Zwei freundliche Kammern sind zu vermieten **Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe hinten heraus**.

## Typographia. <sup>Heute</sup> Gesellschaftstag.

**COLISEUM.** <sup>Morgen Sonntag große</sup> <sup>Abendunterhaltung.</sup> <sup>Anfang punct 7 Uhr.</sup>

NB. Einlaßkarten sind in obigem Locale zu haben.

## Concert in Stötteritz

morgen von **Sauschild**, wobei div. Kuchen, Fladen, Spritz- und Pfannkuchen, vorzügliches Baiertisch von **Kurz & 2 <sup>z</sup>** **Schulze**.

## Restauration von E. Dürr.

<sup>Heute musk.-declamat. Abendunterhaltung vom</sup> **Sänger Oberländer.**

## Thonberg.

Morgen zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeeuchen, warmen und kalten Speisen und feinen Bieren ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann**.

**Heute lade ich zum Schlachtfest**, früh 9 Uhr zum **Beilfleisch**, Abends zu **Wurstsuppe** und **frischer Wurst** ergebenst ein, wobei ich meinen werthesten Gästen mit einem **Löffchen ff. Lagerbier** freundlichst aufwarten werde.

**F. Messerschmidt**, Neukirchhof Nr. 42.

Zum Schlachtfest so wie auch zu guten Getränken lade ich heute Abend ergebenst ein. **E. Ch. Prager**, Antonstraße Nr. 1.

## Restauration zum baier. Brauer.

Heute Abend giebt's **Schwinstöckelchen** und ein **Löffchen** ganz starkes feines **Doppelbier** von Herrn **Scharre** in **Nürnberg**, was ich den geehrten Gästen bestens empfehlen kann. Solches zur **Notiz**. **J. G. Beyer**.

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend 7 Uhr Roastbeef am Spieß gebraten mit Trüffelauce. Das Münchener Bier aus der Dampfbrauerei des Herrn **W. Köpiger**.  
Brey ist vorzüglich.

**Heute Mockturtlesuppe** in der Restauration zur kleinen Funkenburg.  
Morgen früh Speckkuchen.

**Heute Abend großes Schlachtfest** in der Bierhalle, Windmühlenstr. 15.

**Heute Schlachtfest;** früh Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst  
ein **F. G. Küster**, Querstraße Nr. 31.

**Stadt Malmédy**, Ritterstraße 39. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, gespickte Rindslende mit  
Kartoffeln; dabei ein Seidel Bockbier. **Carl Weinert**.

**Restauration zur gr. Feuerkugel.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und ganz vor-  
zügliches Nürnberger Bockbier. **C. A. Mey**.

**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen**, wozu ergebenst einladet  
**J. G. Kanfer** im Dessauer Hof.

**Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen im Burgkeller.** **J. C. Kühne**.

**Schweinsknochen mit Klößen**  
heute Abend bei **J. F. Zenz**, Königsplatz Nr. 18.

**Heute Bockbier** bei  
**C. S. Cramer**, Petersstraße Nr. 25.

**Goldner Hirsch.** Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speck-  
kuchen, Abends Karpfen polnisch und  
Beefsteaks mit Schmorkartoffeln; es ladet ergebenst ein  
**C. S. Maede**.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**A. Ihbe**, Sack Nr. 8.

Heute früh Speckkuchen bei  
**S. Eismann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**Blöding**, Gewandgäßchen Nr. 1.

**Verloren** wurde am Donnerstag zwischen 4 und 5 Uhr Nach-  
mittags auf der Promenade eine gemalte Broche. Der Finder  
wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Burgstraße Nr. 18,  
4 Treppen hoch abzugeben.

**Verloren** wurde gestern früh von Peter Richters Hof durch  
den blauen Stern und das kleine Joachimsthal, den Barfußberg  
hinunter nach der Centralhalle ein Portemonnaie, enthaltend einen  
Zehnthalerschein und etwa 1/2 Thlr. Münze. Der ehrliche Finder  
wird um Abgabe gegen Belohnung gebeten bei Herrn Stubenmaler  
Dröher, Reichstraße Nr. 35, 4 Treppen.

**Verloren** wurde ein goldner Siegelring, ziemlich weit,  
mit einem rothen Stein (Carneol) à jour gefast in Form eines  
Wappens, am Marienfest Abends 6—7 Uhr bei Kintschy im Rosen-  
thal oder von dort über den Fleischerplatz, Promenade bis an die  
Centralhalle, um Hillers Denkmal herum bis an Reichels Garten.  
Gegen gute Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter Herrn Keyser,  
Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

**Verloren** wurde, jedenfalls beim Herausgehen aus dem Ge-  
wandhausconcert, ein goldnes Glieder-Armband mit Emaille. Der  
ehrlliche Finder wird gebeten, es gegen 2 Thlr. Belohnung im Dresd-  
ner Hof bei Herrn Wähner abzugeben.

**Verloren** wurden vom Grimma'schen Thor bis zur Johan-  
nisgasse 3 Atteste von Agnes Wolff. Man bittet den Finder sel-  
bige Neudnitzer Straße Nr. 3, 3 Treppen abzugeben.

**Verloren** wurde am Marienfest, in der Abendstunde, auf  
der Elisenstraße ein schwarzer Samlotragen, braun gefüttert.  
Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung in der  
Schützenstraße Nr. 7, 2 Treppen abzugeben.

**Verloren** wurde Mittwoch Abend in der Nähe der Central-  
halle ein schwarzwollenes Tuch. Gegen Dank und Belohnung  
abzugeben Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe links 2 Treppen.

Ein schwarzer Pelzkragen mit rothem seidnen Futter ist verloren,  
bitte ihn abzugeben gegen Belohnung Hainstraße 31, 2 Treppen.

**Verlaufen** hat sich ein schwarzer geschornener Pudel. Gegen  
Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 31.

**Gefunden** wurde am 24. d. M. auf der Dresdner Straße  
in den Abendstunden eine Toilette, wahrscheinlich Geld enthaltend.  
Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen bei  
**C. Kühne** in Neudniz, Feldgasse Nr. 43B.

**Gefunden** wurde am 25. d. M. im Saale der Centralhalle  
ein Portemonnaie mit Geld. Der sich gehörig legitimirende Eigen-  
thümer kann solches in dem Oberpostamts-Einschreibebureau gegen  
Bergütung der Insertionsgebühren zurückerhalten.

Das muß wahr sein, die Leipziger Gewandhaus-Concerte à la  
bonheur! Das ist etwas. Die beste Musik in Deutschland (?),  
in Europien (??). Warum nicht gar. Die Violinen ein Strich,  
das ist das Beste. Die Pauken famos. Die Kraft des Orchesters  
ungeheuer. Der Saal könnte zwanzigmal größer sein, es reichte  
noch aus. Und bei jeder halben Gelegenheit sorto, so sorto  
wie möglich — was thuts? jeder Strich ist ja sicher, jeder Griff  
ist ja rein; — also nur zu, immer zu. Was auch thuts, wenn  
die beste Sängerin überstürzt wird von der tosenden Brandung;  
man hört noch genug vom Gesang; das Orchester für immer, das  
Orchester ist die Hauptsache. Aber was mir besonders gefallen  
hat: die Dankbarkeit des Publicums; das ist ein Publicum „für  
Alles,“ das klatscht immer zu, nach jeder Nummer, zwischen  
jeder Nummer, nach einem ungewöhnlichen Gesangesprung. Da  
werden die Ohren immerfort ausgespült, die letzte Füllung Musik  
gleich wieder fortgeklatscht; da kommt Platz für das Folgende —  
so bald nämlich das Trommelfell das widrige Getöse dieses unge-  
bührlichen Klatschens überstanden. So was muß man gewohnt  
sein, geborener Leipziger. Dixi!

Früher nahm das Leipziger Stadttheater in Betreff der Auffüh-  
rung neuer Stücke — namentlich der Opern — den ersten Rang  
unter fast allen Bühnen ein. — Was mag wohl die Ursache sein,  
daß dies unter der jetzigen Direction gerade der entgegengesetzte  
Fall ist?? —

Seinem theuern Freunde **Aug. Lehmann** gratulirt zu seinem  
heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein Freund aus der Ferne.  
**J. E. A.**

Unglücklich für Dich mein guter **Th.** wird immer das Beispiel  
wirken von Creaturen, welche sich einem **Jeden** nach dem ersten  
Begegnen in die Arme werfen. **Deine Luise.**

Wie liebe ich diese Stunden, als ich Dich da erkannte in die-  
sem Augenblick ein Herz voll Liebe, Liebe hoffet.

Schreiben Sie recht oft, ich bitte, es ist ja nun mein einziger  
Trost; ich werde eben so oft antworten. Aber vergessen Sie nur  
ein sicheres Erkennungs-Zeichen nicht. **J. G.**

Der Madame **Geier** zu ihrem heutigen Geburtstag aus vollem  
Herzen ein donnerndes Hoch. **e. f. e. t.**

Herrn **Ferdinand Rothkopf** gratulirt zum neuen Geschäft  
in Dresden

das kleine Original nebst Kind.

**A. Z. 100.**

## Del Vecchio's Kunstausstellung.

### Neu angekommene Gemälde:

Ein Erntemädchen von Moriz Müller in Dresden.  
Marine, Federzeichnung von Willem van de Velde.  
Bewegte See von E. H. Achenbach in Lübeck.  
Das Rendez-vous von J. van Dudenhoven in Antwerpen.

## Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 27. März 18. Abendausstellung. Fortsetzung des Cyclus. Lithographie. Um 7 Uhr Vortrag über Lithographie und Demonstration der Darstellung derselben.

Heute Abend 1/26 Uhr wurde meine liebe Frau, **Pauline** geb. **Floren**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.  
Eutrichsch bei Leipzig, den 25. März 1852.

**Rob. Kirchner.**

In letzter Nacht verstarb hier selbst nach längeren Leiden, doch ruhig und schmerzlos, Herr **Friedrich Wilhelm von Kiel**, kaisert. russischer Staatsrath und Generalconsul für das Königreich Sachsen, Ritter hoher Orden. Tiefbetrubt melden diesen Trauerfall den vielen Freunden des Heimgegangenen  
Leipzig, den 26. März 1852.

### die hinterlassenen Kinder.

Am 24. d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr endete unsere theure unvergessliche Tochter und Schwester **Thekla Hedwig** im achten Lebensjahre ihr uns so theures Leben. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen Verwandten und Freunden diesen traurigen Verlust an.  
Leipzig den 26. März 1852.

**Chr. verw. Sulzer**, als Mutter.  
**Oskar**  
**Theodor** } **Sulzer**, Brüder.

**Berichtigung.** In Bezug der gestrigen Anzeige, **Einkauf von altmodischem Porzellan und div. Alterthümern** betreffend, diene hiermit zur Nachachtung, daß ich nur früh bis 10 Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr persönlich anzutreffen bin; es wollen daher resp. Diejenigen, welche gestern außer dieser Zeit mit Verkaufsanträgen mich nur selbst beehren wollten, sich nochmals zur **gedachten Zeit** heute oder die nächsten Tage zu mir erbitten lassen.

**Florian Ulrich**, Alterthümersammler,  
**hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.**

Die gemäß §. 2. der Statuten unserer Gesellschaft vorgeschriebene jährliche ordentliche General-Versammlung haben wir auf den 29sten dts. Mts. Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäftslocale, **Kutscherstraße Nr. 12**, anberaumt und laden die geehrten Herren Mitglieder mit dem Bemerkten dazu ein, daß in derselben die Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres mitgetheilt und die Bilanz vorgelegt werden soll.

Magdeburg, März 1852.

**Die Direction**  
**der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres.“**  
L. S. Schmidt.

## Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft.

Sonntag den 28. März Vormittags 1/2 11 Uhr findet zum Schlusse des Jahrescurfus eine Feierlichkeit, verbunden mit einer Ausstellung der von den Schülern gefertigten Arbeiten im Saale

### der ersten Bürgerschule

statt, wozu die Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen werden.

**Dr. Oswald Warbach**, Director der polytechnischen Gesellschaft.

**L. Schöne**, Schuldirector.

## Heute Singakademie Abends 7 Uhr

**Chorprobe zur Charfreitags-Aufführung** im gewohnten Locale.

**Der Vorstand.**

**Die Missionsstunde** in der **St. Johanniskirche** wird nächsten Sonntag den 28. d. M. gehalten werden.  
NB. Der Anfang ist für dieses Mal erst 1/25 Uhr.

**Der Vorstand des ev.-luth. Missionsvereins.**

## Angekommene Reisende.

**Arnold**, Kfm. v. Leer, Stadt Breslau.  
**v. Buschmann**, Stud. v. Oldenburg, gr. Blumenberg.  
**Bercht**, Kfm. v. Berlin.  
**Buchanann**, Part. v. London, und  
**Brebeck**, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Baviere.  
**Bleckell**, Def. v. Hannover, Hotel de Pologne.  
**Bederling**, Stud. v. Göttingen, Palmbaum.  
**Bercht**, Kfm. v. Berlin, Kranich.  
**Baumgarten**, Kfm. v. Grimmitzschau, 3 Könige.  
**Brühme**, Oberförster v. Brundebra, h. Rond.  
**Büttig**, Straßenbaumstr. v. Halle, und  
**Brode**, Gastw. v. Merseburg, weißer Schwan.  
**Cornet**, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
**Gaspari**, Fabr. v. Großenhain, St. Frankfurt.  
**v. Gamphausen**, Frau v. Danzig, St. Nürnberg.  
**Dellmann**, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Dresden.  
**Döhler**, Fabr. v. Meerrane, Stadt London.  
**Dähne**, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.  
**Ende**, Kfm. v. Kösen, goldner Hahn.  
**Ebell**, Justiz-Commissar v. Berlin, S. de Pol.  
**Feidner**, Handlungsreis. v. Mainz, Elisenstraße 8.  
**Gerber**, Bedrucker v. Johannegeorgensstadt, Stadt Breslau.  
**Gustin**, Kfm. v. Hamau, und  
**Gronau**, Kfm. v. Naunlage, Kranich.  
**Gutmann**, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.

**Große**, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
**Hermann**, Rent. v. Baden, Hotel de Pologne.  
**Haase**, Kfm. v. Süchteln, Hotel de Baviere.  
**Heimbach**, Kfm. v. Düren, und  
**Hagener**, Ingen. v. Wien, Hotel de Russie.  
**Hoype**, Kfm. v. Solingen, blaues Ros.  
**Just**, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
**Jpinger**, Insp. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
**v. Jüing**, Beamter v. Berlin, Stadt Gotha.  
**Knopp**, D. v. Trier, Hotel de Baviere.  
**Lüges**, Kfm. v. Neuz, Hotel de Baviere.  
**Langer**, Musiker v. Moskau, Palmbaum.  
**Lafargue**, Kfm. v. Hamburg, und  
**Leffing**, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
**Lehmann**, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
**Lanfan**, Kfm. v. Moskau, Stadt Breslau.  
**Malcher**, Schuhmacher v. Lieng, Stadt Breslau.  
**Meß**, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
**Meißner**, Destillat. v. Penig, Stadt Nürnberg.  
**Müller**, Hand. v. Göttingen, Hotel de Baviere.  
**Nauenburg**, Gesanglehrer v. Halle, gr. Blumenberg.  
**Nielsen**, Gerber v. Kalberg, Stadt Breslau.  
**Oberhofer**, Brauer v. Lieng, Stadt Breslau.  
**Dybe**, Kfm. v. Löbnitz, Hotel de Russie.  
**Popper**, Kfm. v. Peßh, Hotel de Baviere.  
**Pohlens**, Def. v. Schlagwitz, goldnes Sieb.

**Rühlend**, Part. v. Nürnberg, Hotel de Russie.  
**Reinhardt**, Techniker v. Brünn, Stadt Wien.  
**Rummend**, Musiker,  
**Ritter**, Fräulein, und  
**Röder**, Gutbes. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
**Reckel**, Kfm. v. Rendsburg, Stadt Hamburg.  
**Stark**, Kfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.  
**Sentler**, Müller v. Lieng, Stadt Breslau.  
**von Sperl**, Oberstleutnant v. Dresden, Stadt Dresden.  
**Schneider**, Kfm. v. München, Hotel de Russie.  
**Schwerdtfeger**, Def. v. Friedrichsdorf, Kranich.  
**Schleicher**, Kfm. v. Kreuznach, S. de Pologne.  
**Schupmarlin**, Kfm. v. Nürnberg, St. Wien.  
**Siebert**, Gärtner v. Halberstadt, St. Magdeburg.  
**Trost**, Kfm. v. Bremen, Stadt Gotha.  
**v. Lettenborn**, Leutn. v. Marktsitz, d. Haus.  
**Welzel**, Apoth. v. Torgau, goldner Hahn.  
**Wilhelm**, D. v. Trier, und  
**Wöhler**, Prof. v. Göttingen, Hotel de Baviere.  
**Wertheim**, Banq. v. Wien, Hotel de Pologne.  
**Winkler**, Def. v. Schlagwitz, goldnes Sieb.  
**Wislicenus**, Kfm. v. Leisnig, deutsches Haus.  
**Wislowitz**, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
**Werner**, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.  
**Zimmermann**, Kfm. v. Darmstadt, St. Gotha.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Seydel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**,  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.